

# Informationsveranstaltung Zahlungsverkehr und Kontoführung für Kreditinstitute

Oktober/November 2018

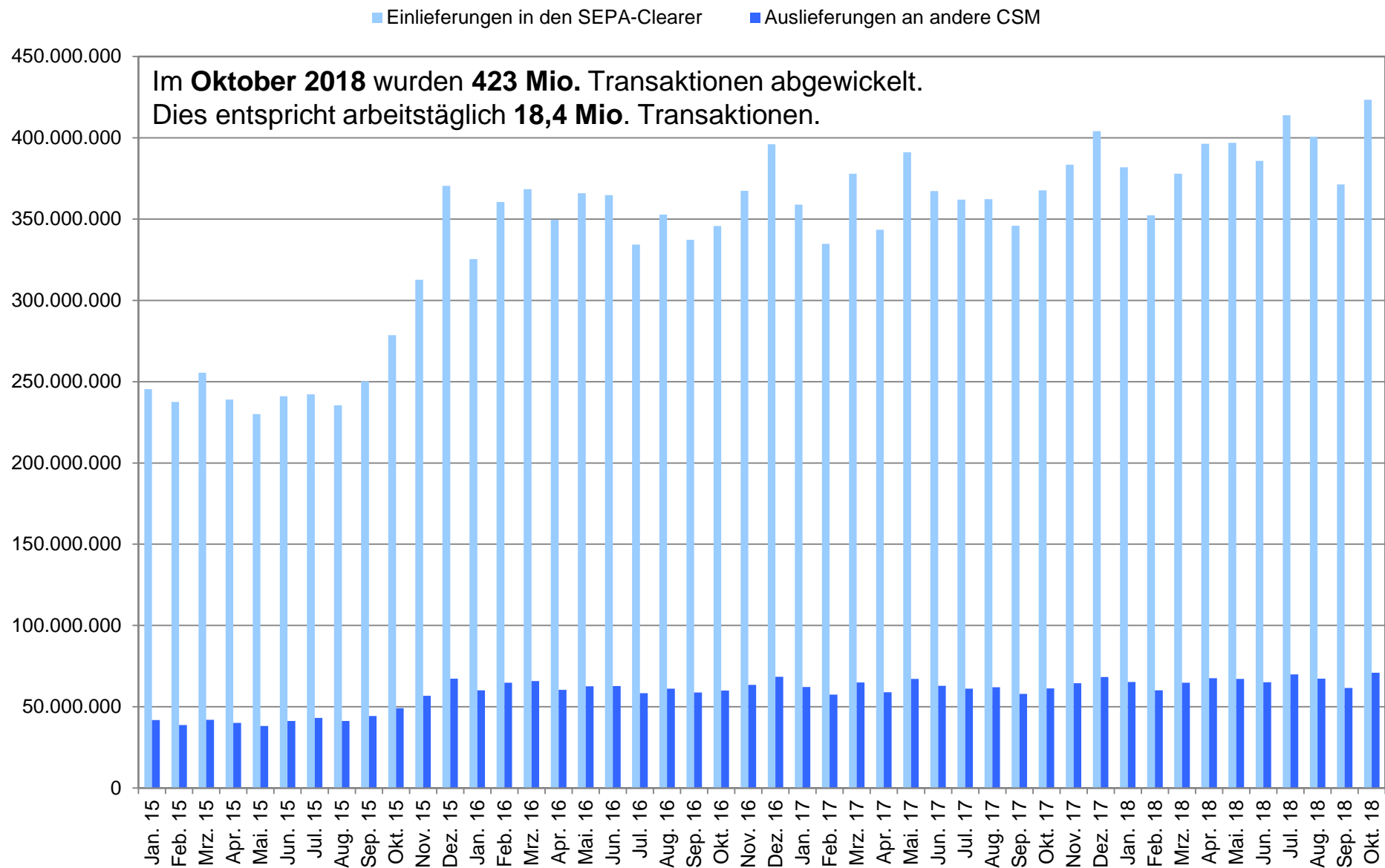


- 1. Begrüßung und Vorstellung des Programms**
- 2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities**
- 3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems**
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
- 4. Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte**
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
- 5. Öffentlichkeitsarbeit**

1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
- 2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities**
3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. Öffentlichkeitsarbeit

# Betriebsentwicklung

## SEPA-Clearer des EMZ



# Betriebsentwicklung

Weiterentwicklung SEPA-Clearer zum 19. November 2018

## Änderungen der EPC-Verfahrensdokumente

- **Request for Recall by the Originator**

Rückforderung einer SEPA-Überweisung durch den Zahler innerhalb von 13 Monaten nach Abwicklung

→ Erweiterung der Recall-Gründe im camt.056 (AM09, AC03 und CUST) sowie neue Plausibilitätsprüfungen

- **Interbank Negative Response to the Request for Recall by the Originator**

Negative Antwort auf Rückforderung einer SEPA-Überweisung durch den Zahler

→ neue Plausibilitätsprüfungen

- **Request for Status Update on a Request for Recall by the Originator**

Nachfrage zum Stand einer Rückforderung einer SEPA-Überweisung durch den Zahler nach Fristablauf von 10 Tagen

→ Einführung pacs.028 gemäß SCT Implementation Guidelines des EPC

# Betriebsentwicklung

## Weiterentwicklung SEPA-Clearer zum 19. November 2018

### Weitere Anpassungen

- Fehlercode bei Bulk-Rückweisungen anderer CSM

Bei der Rückweisung von Bulks durch andere CSM wurde bislang der Bulk-Fehlercode des anderen CSM auf Einzelsatzebene weitergeleitet. Künftig erfolgt eine Umsetzung in einen entsprechenden Einzelsatz-Fehlercode bzw. MS03.

- Automatisierte E-Mail-Kommunikation

- Automatisierte E-Mail-Kommunikation im Fall unzureichender Deckung vor dem zweitem Buchungsversuch (verpflichtend)
- Vorabinformation über anstehende Belastungsbuchungen (optional)
- Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation (optional)

# Betriebsentwicklung

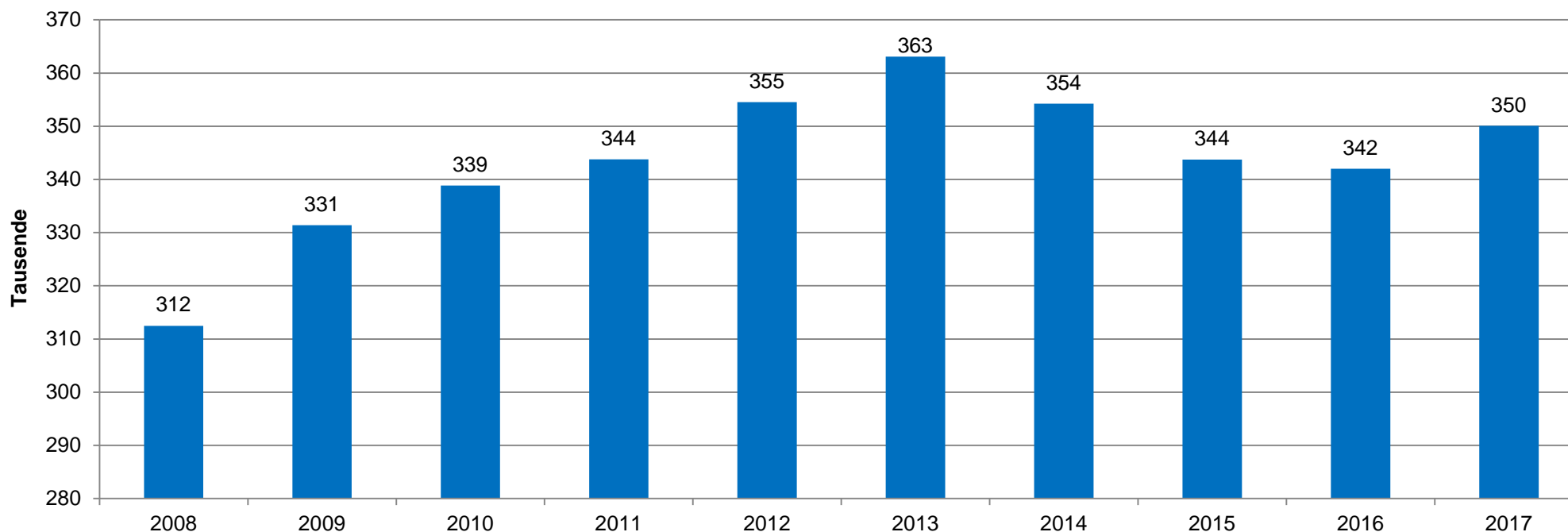
## Weiterentwicklung Scheckabwicklungsdienst zum 19. November 2018

### Schwerpunkte

- Anpassung des Buchungsverhaltens
  - Veränderungen im Tagesablauf
  - Automatisierte Wiederholung von Buchungsversuchen
  - Teilbuchung bei nicht vollständig vorhandener Liquidität
  - Zwei neue File-Header für Rückweisungen (UDF, RSF) inkl. neue EBICS-Auftragsarten und SWIFTNet FileAct Request Types
  - Veränderte Buchungsreferenzen in TARGET2
  
- Automatisierte E-Mail-Kommunikation
  - Automatisierte E-Mail-Kommunikation im Fall unzureichender Deckung vor dem zweitem Buchungsversuch (verpflichtende Meldung von Kontaktdaten)
  - Vorabinformation über anstehende Belastungsbuchungen (optional)
  - Verschlüsselung der E-Mail-Kommunikation (optional)

### Jährliche Entwicklung der Stückzahlen in TARGET2 (PM-Konten)

Jahreswerte im Geschäftstagesdurchschnitt

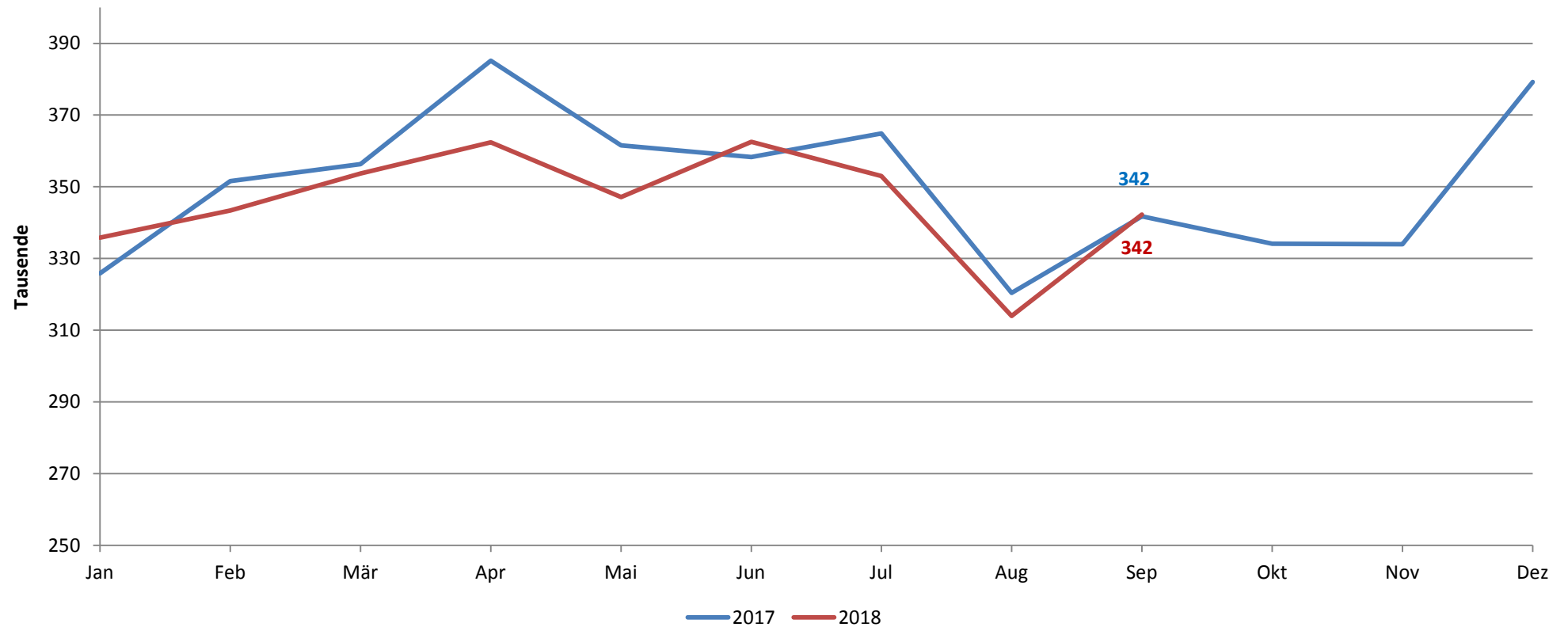


- 2017 betrug der **Umsatz in TARGET2 (PM-Konten)** im Geschäftstagesdurchschnitt **rd. 1,7 Bio. €**
- In **TARGET2-Bundesbank** wurden auf PM-Konten in 2017 geschäftstäglich **172.541 Zahlungen (+ 1,5 % ggü. 2016)** im Wert von **rd. 631 Mrd. €** abgewickelt
- Stückzahlzuwächse in 2017 trotz T2S-Migration (finale Welle)



### Entwicklung der Stückzahlen in TARGET2 (PM-Konten)

Monatswerte im Geschäftstagesdurchschnitt

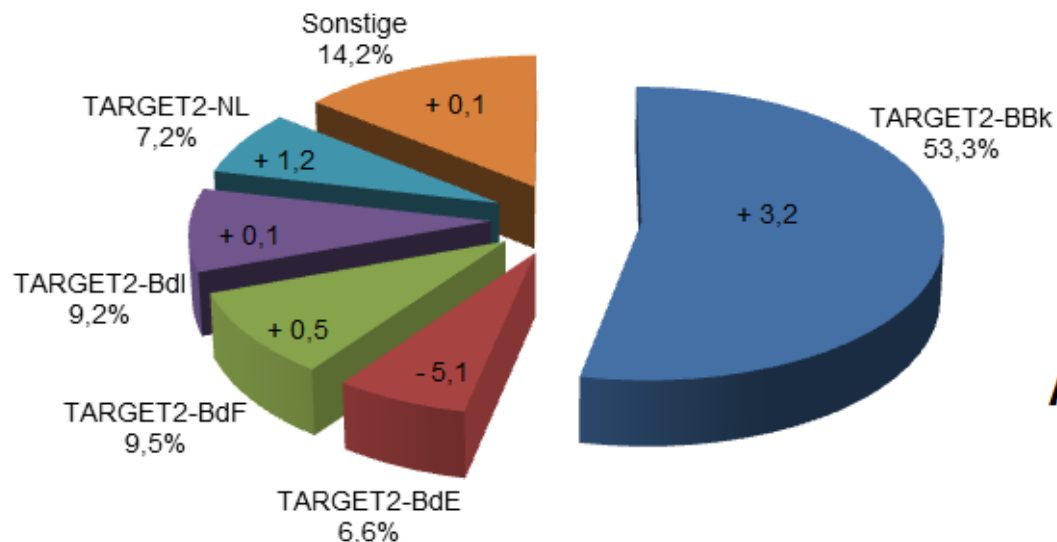


# TARGET2

## Stückzahlen und Umsätze nach TARGET2-Komponentensystemen

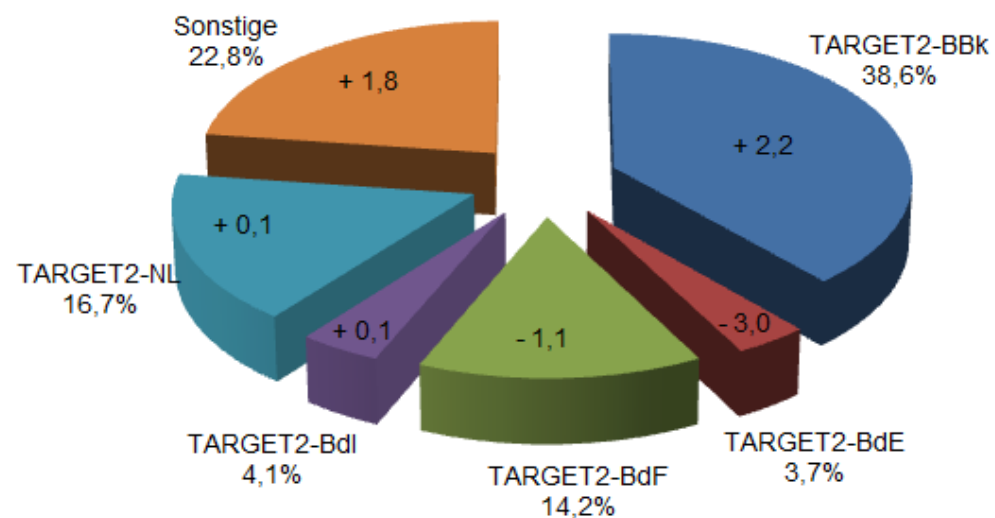
### Anteil nach RTGS-Stückzahlen 3. Quartal 2018

(Veränderungen ggü. dem Vorjahresquartal)



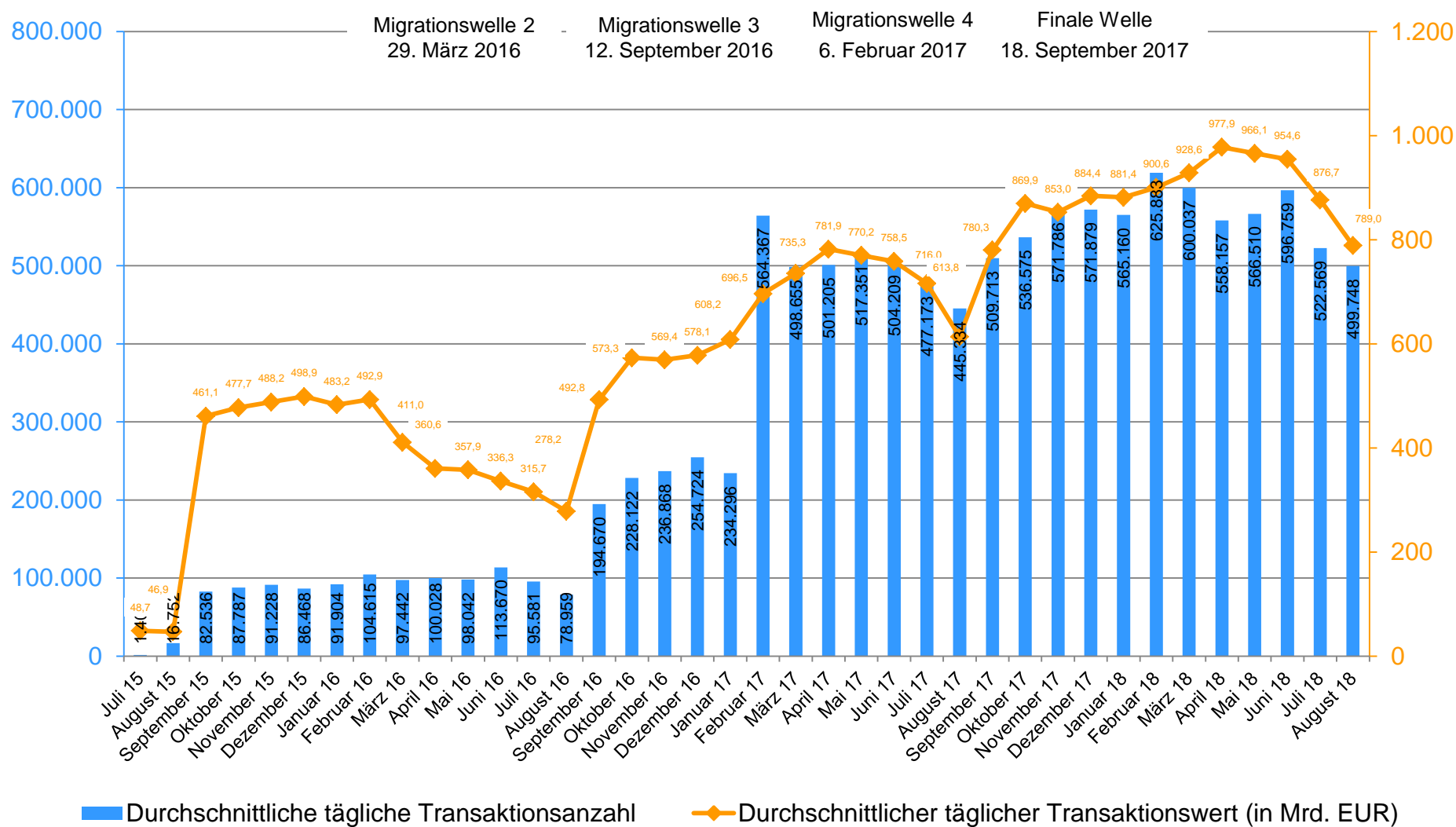
### Anteil nach RTGS-Umsätzen 3. Quartal 2018

(Veränderungen ggü. dem Vorjahresquartal)



# TARGET2-Securities

## Geschäftsentwicklung – Stückzahlen und Beträge seit Go-Live



# TARGET2-Securities

## Preisanpassung ab 01.01.2019

Settlement services	Preis*	Information services	Preis*
<b>Delivery versus Payment</b>	23,5**	A2A reports	0,4
Free of Payment	14,1**	A2A queries	0,7
Payment Free of Delivery	14,1**	U2A queries	10
Internal T2S liquidity transfer	14,1	Messages bundled into a file	0,4
Account allocation	4,7**	Transmissions	1,2
Matching	4,7**		
Intra-position movement	9,4	<b>Account management services</b>	<b>Preis*</b>
Intra-balance movement	9,4	Securities Account	0
Auto-collateralisation service with Payment Bank	23,5	Fee per T2S Dedicated Cash Account	0
Intended Settlement Date failed transaction	23,5		
Daytime settlement process	4,7		
Daytime congestion charge	0		
Auto-collateralisation service with Central Bank	0		
Instruction marked with 'top or high priority'	0		
Cancellation	0**		
Settlement modification	0**		

\* In Eurocent  
 \*\* per Instruktion

# TARGET2-Securities

## Ausblick und Ziele



Oktober 2018: DKK und ID2S-Migration auf T2S

Intensive Zusammenarbeit mit Marktteilnehmern zu:

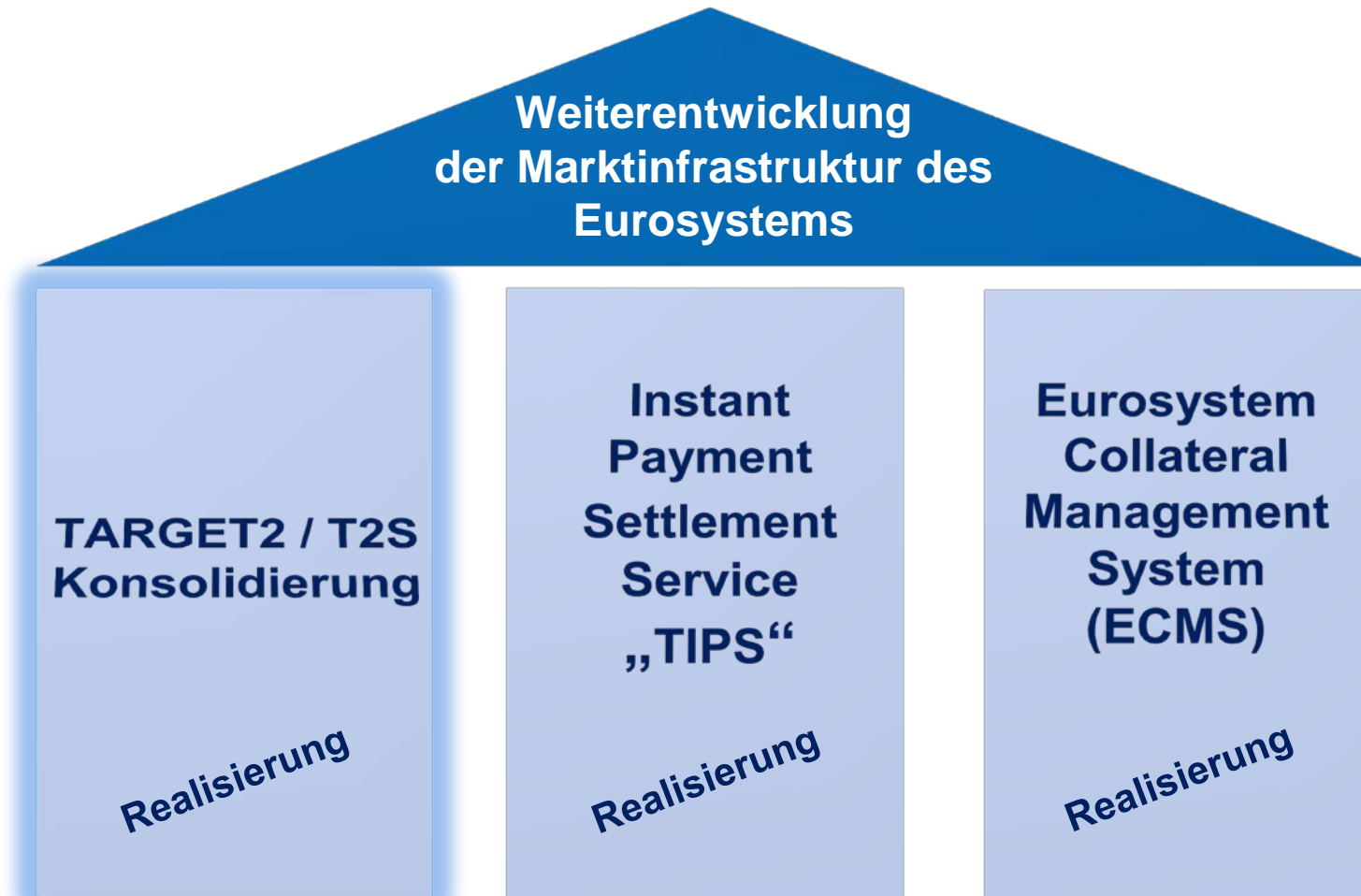
Erhöhung der T2S-Volumina

Erhöhung des Cross-Border-Settlements in T2S

Verbesserung der Settlement-Effizienz

Effizientere Governancestrukturen

1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities
- 3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems**
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. Öffentlichkeitsarbeit



## T2/T2S Konsolidierung

Überblick über die künftigen TARGET-Services



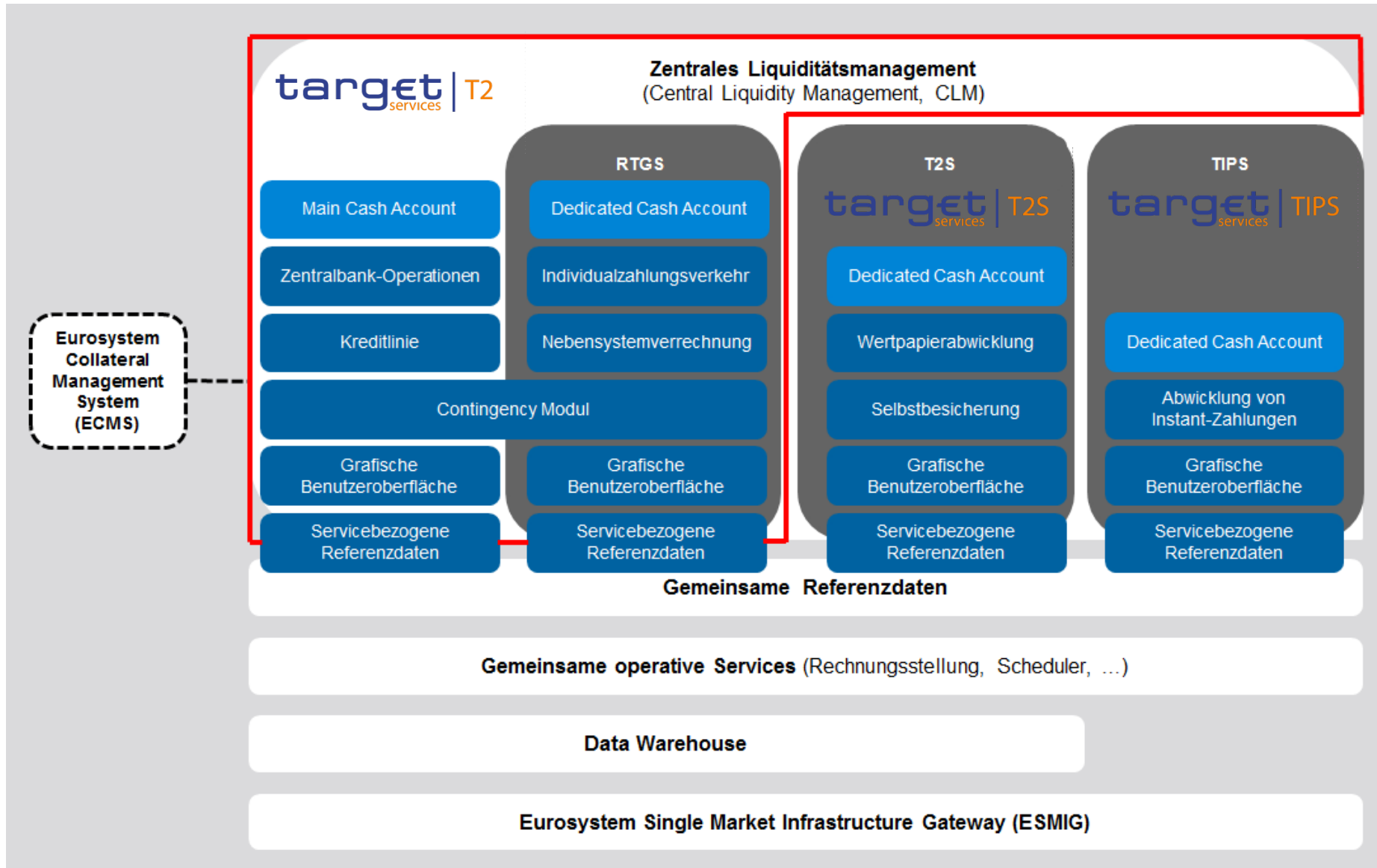
Diese Folien basieren auf dem Stand März 2018 – URD Version 1.1.1.

**Die folgenden Informationen können Änderungen unterliegen!  
Die Details werden in den Nutzerspezifikationen (UDFS) definiert!**



# T2/T2S Konsolidierung

## Überblick über die künftigen TARGET-Services



## T2/T2S Konsolidierung

### Überblick über die künftigen TARGET-Services

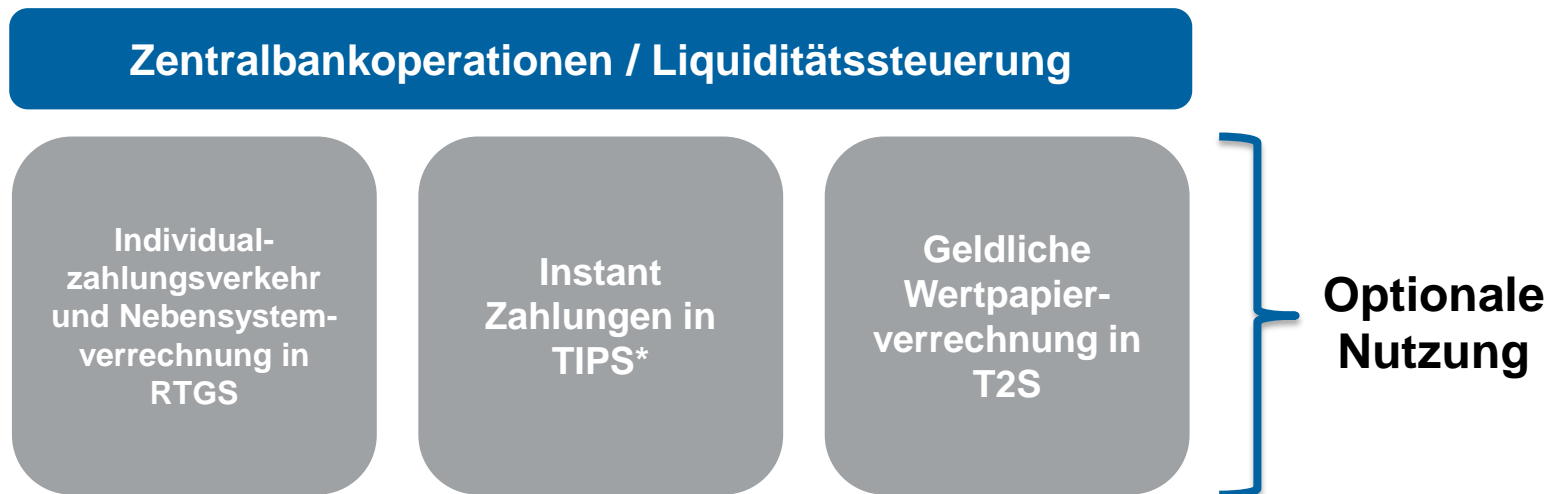


- Die künftigen **TARGET-Services** sind **T2, T2S und TIPS**
- T2 umfasst dabei die Komponenten CLM (Central Liquidity Management) und RTGS (Real Time Gross Settlement)
- Gemeinsam genutzte Komponenten (Common Components) sind (u.a.)
  - Gemeinsames Referenzdatenmanagement (**C**ommon **R**eference **D**ata **M**anagement - CRDM)
  - Gemeinsame operative Services
  - Data Warehouse
  - **E**urosystem **M**arket **I**nfrastructure **G**ateway (ESMIG)

## T2/T2S Konsolidierung

Einführung des zentralen Liquiditätsmanagements

Klare Trennung zwischen:



- Führung von zentralen Geldkonten (Main Cash Accounts – MCAs) im zentralen Liquiditätsmanagement (Central Liquidity Management – CLM)  
⇒ Eine Bank kann ein oder auch mehrere MCAs unterhalten

\* TARGET Instant Payment Settlement

## T2/T2S Konsolidierung

### Einführung des zentralen Liquiditätsmanagements



### Funktionen und Vorteile des zentralen Geldkontos (MCA)

- Das zentrale Geldkonto kann genutzt werden für:
  - Abwicklung von Offenmarktgeschäften
  - Nutzung der Ständigen Fazilitäten
  - Haltung der Mindestreserve (unter Einbeziehung sämtlicher dedizierten Geldkonten (DCAs) und der Dotationskonten)
  - Anbindung der Kreditlinie (an genau ein zentrales Geldkonto)
- Trennung von Zentralbankoperationen und übrigen Geschäften, bspw. Individualzahlungsverkehr
- Für geldpolitische Zwecke ist nur ein zentrales Geldkonto notwendig – ein RTGS-Geldkonto ist nicht erforderlich
- Zentrale Liquiditätssteuerung für sämtliche Services/Komponenten sowie Disposition der Dotationskonten
- Funktion des Co-Management soll über das Rechtemanagement eingerichtet werden können

- Im RTGS werden künftig der Individualzahlungsverkehr und die Nebensystemverrechnung abgewickelt
- Die heutigen PM-Konten, die für die ZV-Abwicklung genutzt werden, heißen zukünftig RTGS-Dedicated Cash Accounts (RTGS-DCAs)
- Gewohntes Leistungsangebot aus TARGET2 bleibt erhalten bzw. wird verbessert
- Nebensystemverrechnung erfolgt direkt auf dem RTGS-DCA oder auf einem Sub-Account vom RTGS-DCA (abhängig von dem gewählten Abwicklungsmodell des Nebensystems)
- Liquiditätstransfers zwischen RTGS-DCAs -auch zentralbankübergreifend- möglich (Bildung einer Liquidity Transfer Group\* notwendig)
- In Prüfung: Ausweitung der Betriebszeiten für die Abwicklung von Individualzahlungen
  - zeitzoneunabhängiger Service für Abwicklungen in Euro für weltweit aktive Teilnehmer
  - Aktuell vorgesehen: Abwicklung von Individualzahlungen ab 3:00 Uhr

\* Liquidity Transfer Group: Gruppe von Konten innerhalb eines Services, für die intra-service Liquiditätstransfers erlaubt sind

## **Auswirkungen auf die geldliche Verrechnung von Wertpapieren**

- Abwicklung von Wertpapiergeschäften weiterhin auf den T2S-Dedicated Cash Accounts (T2S-DCAs)
- Bereitstellung von Liquidität künftig vom zentralen Geldkonto (heute: vom PM-Konto)
- Verpflichtender End-of-Day Cash Sweep bleibt (zunächst) erhalten (Gutschrift auf dem vordefinierten zentralen Geldkonto im CLM)
- Anpassungen hinsichtlich des T2S Geschäftstages, der Stammdatenverwaltung und der Rechnungsstellung in T2S erforderlich – Entscheidung über T2S Change Requests durch die T2S Governance erforderlich

## T2/T2S Konsolidierung

### Einführung ISO 20022 konformer Nachrichten



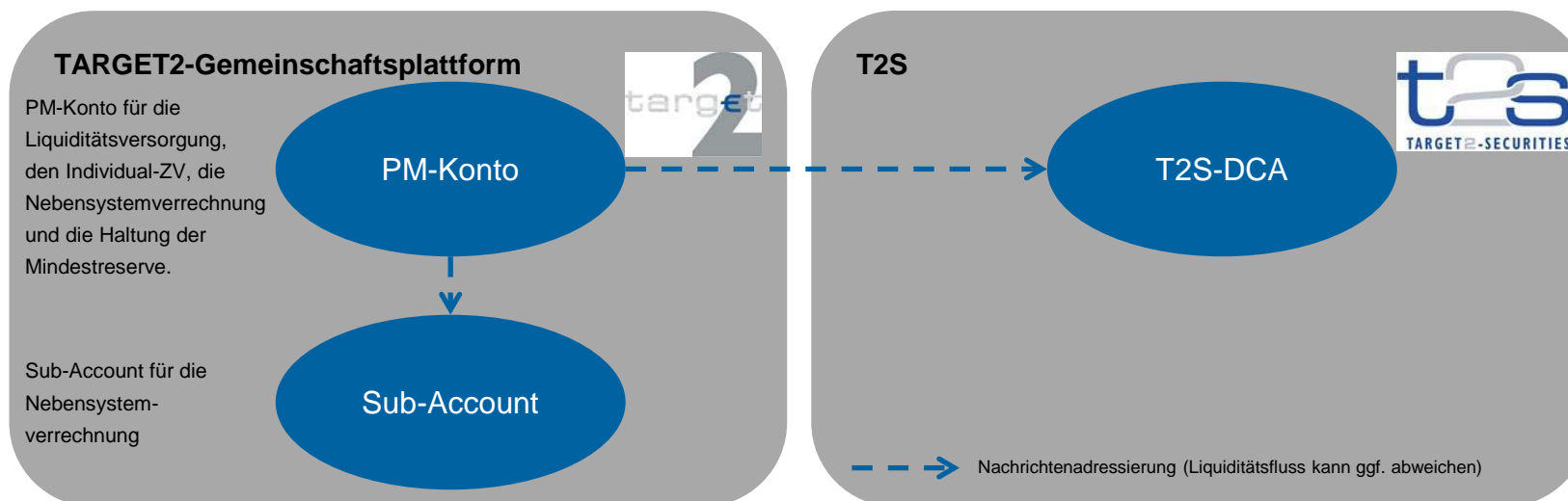
- Nutzung ISO 20022 konformer Nachrichten über alle Services hinweg
  - Nach der Konsolidierung gibt es keine MTs mehr
- TARGET2-Securities nutzt bereits ISO 20022 konforme Nachrichten
- TIPS (TARGET Instant Payment Settlement) wird auf diesem Standard basieren
- Für das zentrale Liquiditätsmanagement und die Individualzahlungsverkehrsnachrichten ist die Umstellung auf ISO 20022 im Rahmen eines **Big Bang Approach** vorgesehen – keine Übergangszeit, in der beide Standards (SWIFT MT und ISO 20022) unterstützt werden
- Veröffentlichung der Nachrichtenspezifikationen als UDFS 1.0 für **Ende November dieses Jahres** vorgesehen

# T2/T2S Konsolidierung

## Was ändert sich konkret? – Beispiele

Ein Institut hält die Mindestreserve bei der Deutschen Bundesbank. Es ist Teilnehmer am Individualzahlungsverkehr und der Nebensystemverrechnung und wickelt die Wertpapiergeschäfte über ein Dedicated Cash Account (DCA) in T2S ab.

### Heute





# T2/T2S Konsolidierung

## Was ändert sich konkret? – Beispiele

Ein Institut hält die Mindestreserve bei der Deutschen Bundesbank. Es ist Teilnehmer am Individualzahlungsverkehr und der Nebensystemverrechnung und wickelt die Wertpapiergeschäfte über ein Dedicated Cash Account (DCA) in T2S ab.

### Künftig

#### Zentrales Liquiditätsmanagement (CLM)

MCA für die Liquiditätsversorgung und Haltung der Mindestreserve.

Zentrales  
Geldkonto  
(MCA)

target | T2  
SERVICES

#### Künftige RTGS-Services

RTGS-DCA für den Individual-ZV und die Nebensystemverrechnung

RTGS-DCA

Sub-Account für die Nebensystemverrechnung

Sub-Account

target | T2  
SERVICES

T2S

target | T2S  
SERVICES

T2S-DCA

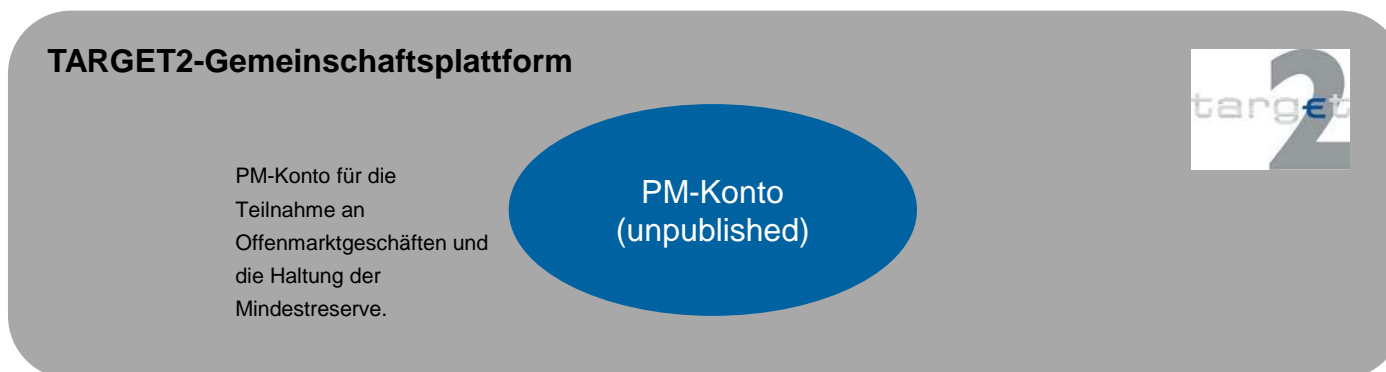
---> Nachrichtenadressierung (Liquiditätsfluss kann ggf. abweichen)

# T2/T2S Konsolidierung

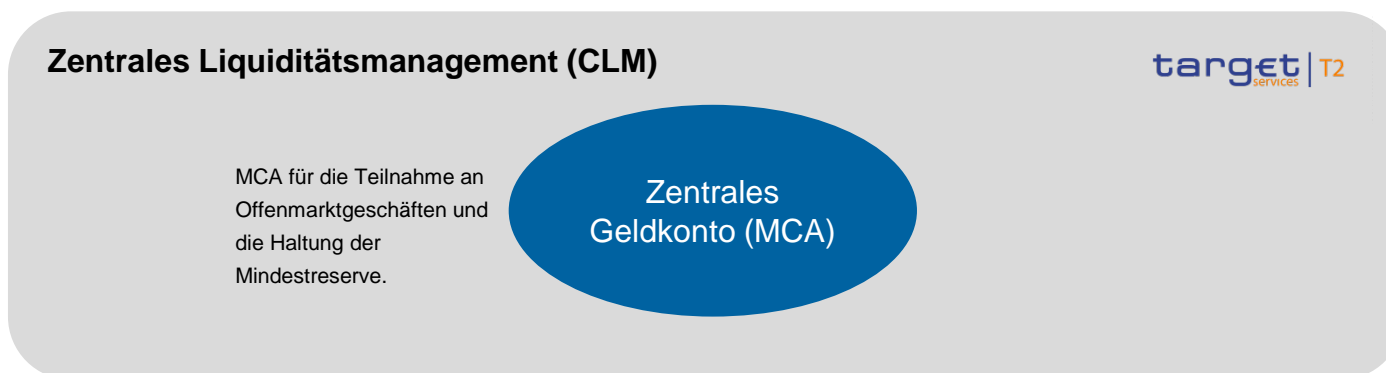
## Was ändert sich konkret? – Beispiele

Ein Institut hält die Mindestreserve bei der Deutschen Bundesbank. Es führt ein PM-Konto, welches nicht im T2-Directory veröffentlicht ist, damit es direkt an der Verrechnung von Offenmarktgeschäften teilnehmen kann. Der Individualzahlungsverkehr wird jedoch über ein anderes Institut abgewickelt.

### Heute



### Künftig

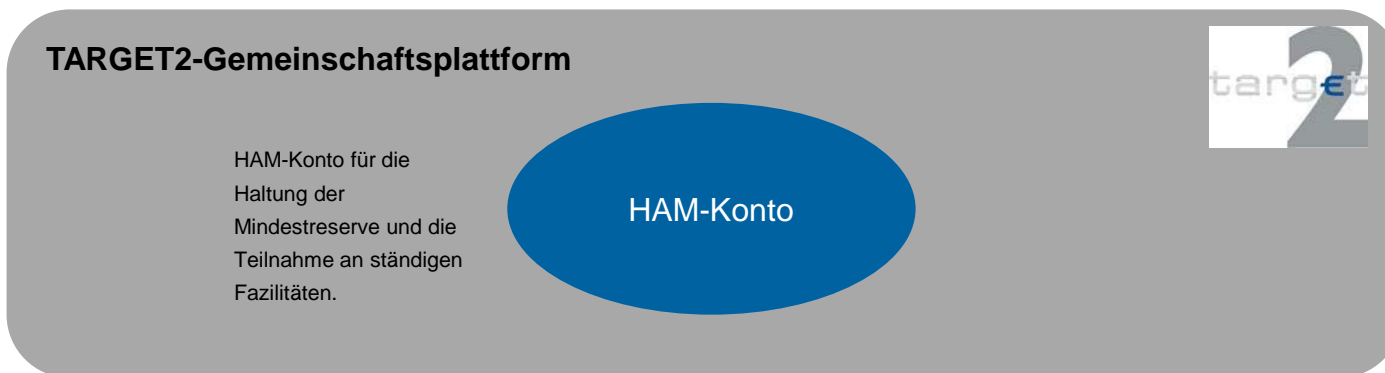


# T2/T2S Konsolidierung

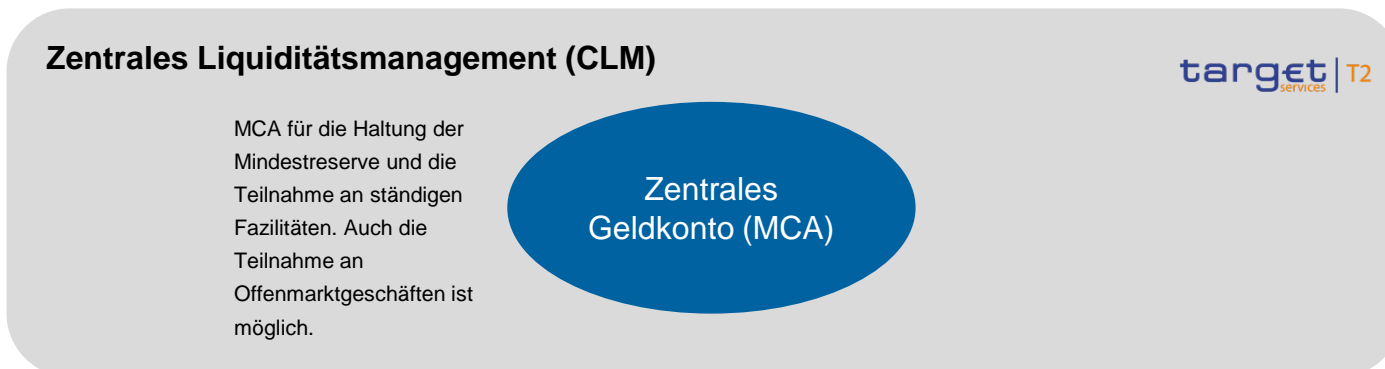
## Was ändert sich konkret? – Beispiele

Ein Institut hält nur die Mindestreserve bei der Deutschen Bundesbank.

### Heute



### Künftig



- Genehmigung der Realisierungsphase am 6. Dezember 2017 durch den EZB-Rat

Beschreibung	2018				2019				2020				2021				2022					
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2				
Entwicklungsphase	█																					
Interne Testphase					█																	
Eurosystem-Interne Testphase*									█													
Zentralbank Testphase*									█													
Kunden Testphase*									█													
Migrationsphase																	█					
Go-live für die für TIPS benötigten Shared Services																						
Go-live																						
Stabilisierungsphase																	█					

\* beinhaltet die Vorbereitung und die Ausführung zu gleichen Teilen

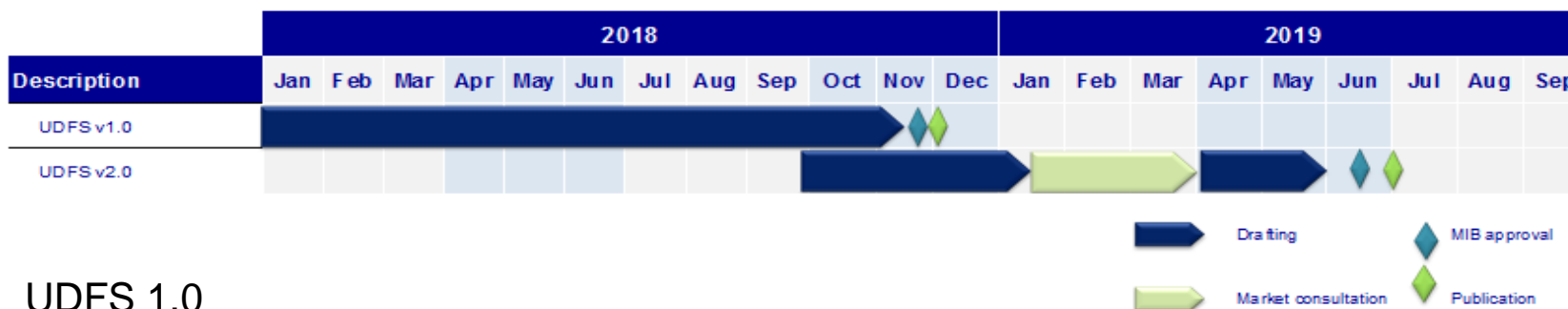
Quelle: <http://www.ecb.europa.eu/paym/initiatives/shared/docs/192a0-ami-pay-item-2-t2-t2s-consolidation.pdf?96b2e9a3a148bf0aefce12fdbb6ebc43>

- Kundentestphase inkl. Testvorbereitung **bereits ab Q2 2020**
- Eine Liste der verfügbaren NSP liegt voraussichtlich bis Ende 2019 vor. Dementsprechend müssen die KI zeitnah bis zum Beginn der Kundentestphase einen Vertrag mit einem NSP geschlossen haben.

# T2/T2S Konsolidierung

## Projektplanung – Erstellung der Fachfeinspezifikation

### User Detailed Functional Specifications (UDFS)



#### UDFS 1.0

- Beinhaltet alle zahlungsbezogenen ISO 20022-Nachrichten und die dazugehörigen Funktionalitäten
- Publikation für Ende November/ Anfang Dezember 2018 geplant

#### UDFS 2.0

- Kompletter Umfang
- Marktkonsultation: Mitte Januar - Anfang April 2019
- Publikation für Anfang Juli 2019 geplant

# T2/T2S Konsolidierung

## notwendige/geplante Maßnahmen



- **Notwendige Maßnahmen bei den KI**

- Die Auswirkungen der T2/T2S Konsolidierung muss zeitnah in den KI analysiert werden
- Es müssen entsprechende Projektkapazitäten und Know-How aufgebaut werden
- Die KI müssen Projektbudgets einplanen und vorhalten

- **Unterstützung durch die Bundesbank**

- Es wurde Mitte Oktober 2018 begonnen ein Informationsschreiben an die Vorstände der Banken zu versenden, um auf die Dringlichkeit und den Bedarf an entsprechenden Kapazitäten hinzuweisen
- In diesem Zusammenhang wurden das Business Description Document (BDD) als Management-konformes Dokument zur Beschreibung der Konsolidierung und wichtige Meilensteine verteilt
- Es werden Schulungen im Laufe des Jahres 2019 angeboten

- Rundschreiben 16/2018  
(<https://www.bundesbank.de/resource/blob/672176/99adb127666633d66c8bbbd038d77817/mL/2018-03-02-rs-16-data.pdf>)
- High Level Summary of Business Changes Version 0.7  
(<http://www.ecb.europa.eu/paym/initiatives/shared/docs/f2a98-t2-t2s-consolidation-high-level-business-changes.pdf>)
- User Requirements Documents (URD) Version 1.1.1  
(<https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/unbarer-zahlungsverkehr/weiterentwicklung-der-marktinfrastruktur/target2-t2s-konsolidierung>)
- Business Description Document (BDD) Version 1.0  
(<https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/unbarer-zahlungsverkehr/weiterentwicklung-der-marktinfrastruktur/target2-t2s-konsolidierung>)
- User Detailed Functional Specifications (UDFS) Version 1.0  
(Veröffentlichung für Ende November 2018 vorgesehen)



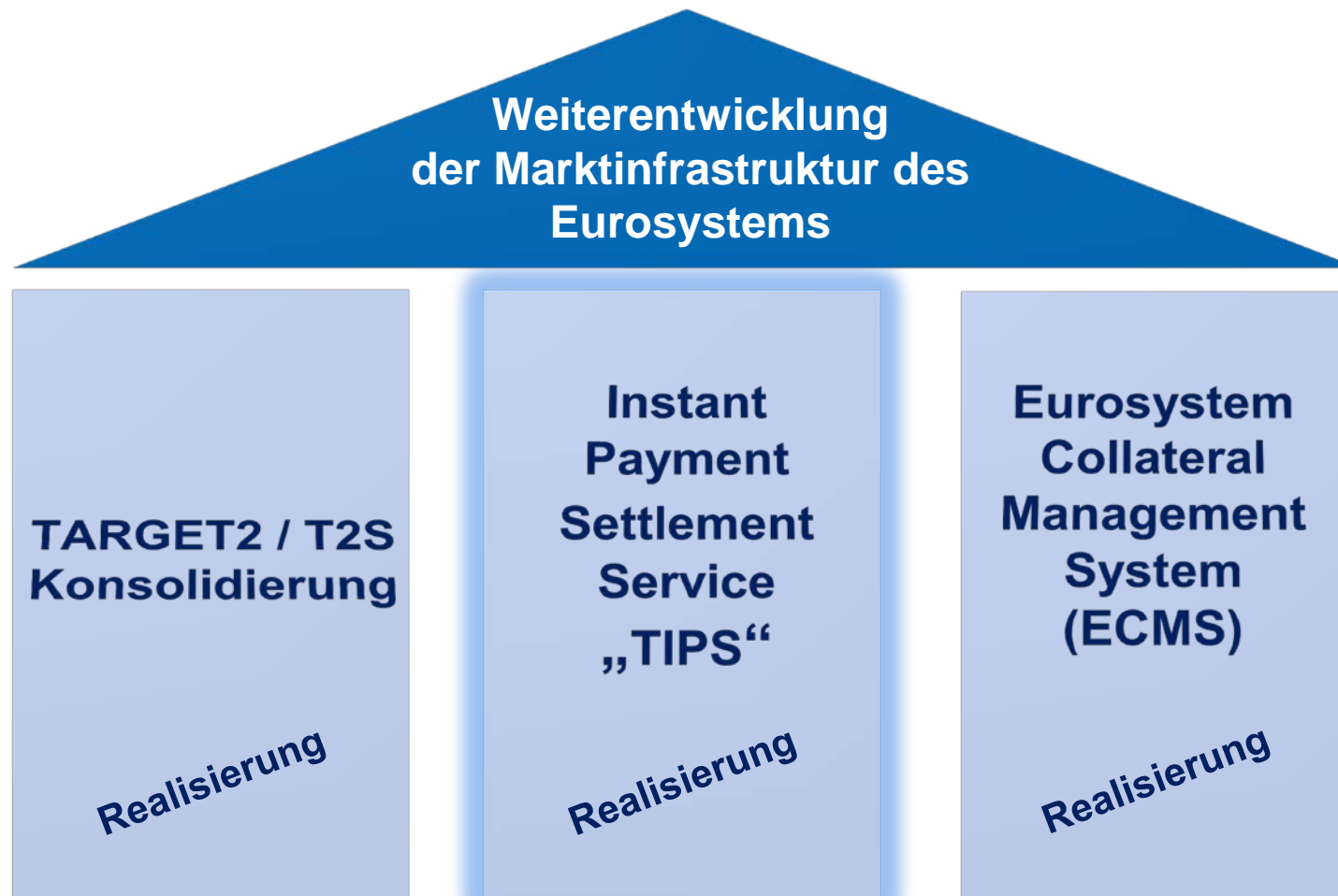
Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Hotline: +49 69 9566-6800

E-Mail: [T2-T2S-Konsolidierung@bundesbank.de](mailto:T2-T2S-Konsolidierung@bundesbank.de)



1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities
- 3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems**
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. Öffentlichkeitsarbeit



# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## SCT<sup>inst</sup> - Scheme

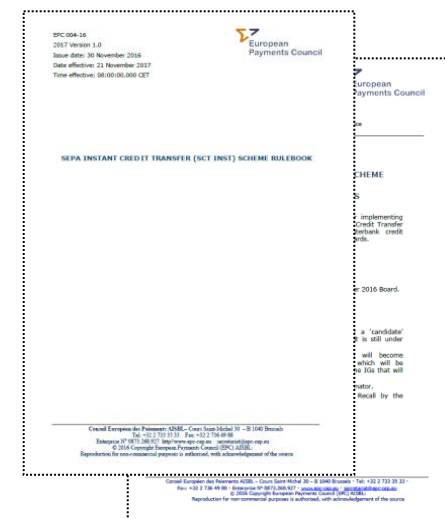


### SEPA Instant Credit Transfer Scheme (SCT<sup>inst</sup>)

- Eigenständiges, **optionales** Scheme für SEPA Instant Überweisungen
- Nutzung des **ISO 20022** Nachrichtenformats sowie Verwendung von IBAN und BIC
- **Sofortige Verfügbarkeit** übertragener Mittel beim Zahlungsempfänger
- Zeitlimit von max. **10 Sekunden** ab Initiierung durch den Zahlungsdienstleister
- Betragslimit von **15.000 EUR** (jedoch bilateral änderbar)
- Abwicklung rund um die Uhr, an allen Tagen des Jahres (**24/7/365**)



- Veröffentlichung: 30. November 2016
- Zeichnungsprozess: seit Januar 2017
- Inkrafttreten: 21. November 2017



# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## Charakteristika

### Pan-europäische Infrastruktur für die Abwicklung von SCT<sup>inst</sup> in TARGET2



Teilnahmekriterien  
analog TARGET2



Verrechnung in  
Zentralbankgeld



24/7/365

Verfügbarkeit  
24/7/365



EPC Scheme  
compliant



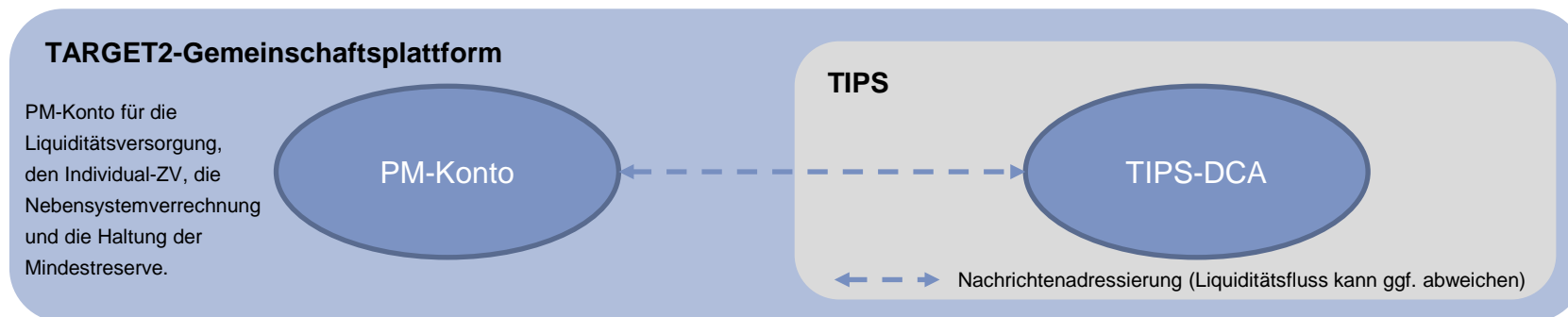
Betrieb auf  
Vollkostendeckung



Multiwährungsfähige  
Plattform

# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS) Settlement

- Verrechnung erfolgt auf **TIPS-internen Konten**
  - TIPS Dedicated Cash Accounts (DCA)
- Zahlungen werden nur bei ausreichender Deckung ausgeführt
  - „Pre-funding“-Prinzip des SCTinst-Schemes eliminiert das Kreditrisiko für Empfängerbank
- TIPS bucht 24/7/365, die Geschäftstage entsprechen den TARGET2-Geschäftstagen
- TIPS-Geschäftstageswechsel erfolgt erst, wenn sichergestellt ist, dass alle Liquiditäts-transfers zwischen TARGET2 und TIPS ausgeführt wurden
- Liquidität bleibt durchgehend auf TIPS Dedicated Cash Accounts (DCAs)



- Bis 2021: **TIPS-Liquiditätsversorgung über TARGET2-PM-Konten** während der Öffnungszeiten von TARGET2  
Nach T2/T2S-Konsolidierung: Liquiditätsversorgung aus dem Central Liquidity Management (CLM)
- Durch Verknüpfung von PM-Konten und TIPS-DCAs mittels sog. **LM-Links** können TIPS-Konten **in das TARGET2-Liquiditätsmanagement integriert** werden
  - Anzeige der aggregierten Guthaben verknüpfter TIPS-Konten im ICM
  - Übertragung von Guthaben in beide Richtungen mittels ICM

The screenshot displays the TARGET2 TIPS interface. The main content area is divided into three sections: 'RTGS Account', 'Transfer (EUR)', and 'TIPS Account'. The 'RTGS Account' section shows the BIC 'ZYBMDEF0MD6' and 'Available Liquidity (EUR) 5,111,418.68'. The 'Transfer (EUR)' section has a 'Payment Reference' field with the value 'LT from TIPS account 1'. The 'TIPS Account' section shows 'Account No. TIPS account 1' and 'BIC ZYBMDEF0MD6'. A 'Submit' button is located at the bottom left. The interface includes a top navigation bar with tabs for 'RTGS', 'Home Account', 'Services', and 'Static Data'. A right sidebar contains a 'Log Out' button and a 'Profile Selection' section with 'Work as BIC: ZYBMDEF0MD6' and 'Last Update: 10:02:07'. The user is identified as 'John Doe' with a last update of '2014-12-29 09:11:23'.

- Bis zu 10 TIPS-DCAs können mit einem PM-Konto verknüpft werden
- TIPS-Entgelte werden in die Rechnung des PM-Kontos integriert

# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## Liquiditätsmanagement

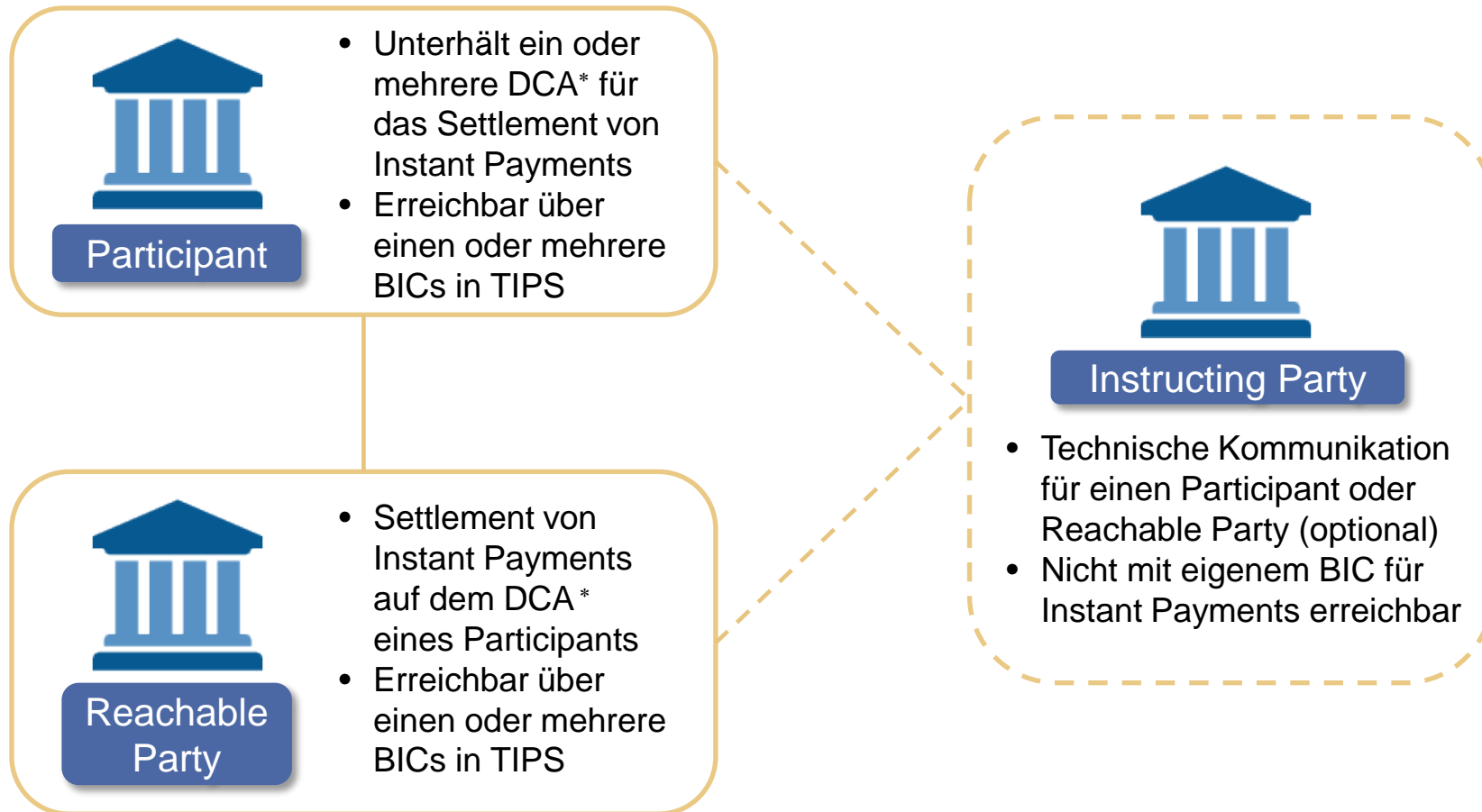
- Guthabenüberträge von TIPS nach T2 zusätzlich über die A2A-Anbindung oder TIPS-GUI
- Kontoinhaber kann Schwellenwerte festlegen, bei deren Unter-/Überschreitung er Warnmitteilungen erhält
- Guthaben auf TIPS-Konten sind **Zentralbankgeld** und werden in den Tagesabschluss von TARGET2 einbezogen
  - TIPS liefert Information über Tagesendstände auf den TIPS DCAs an TARGET2
- **Berücksichtigung der Guthaben für Mindestreserve und Ständige Fazilitäten**



- Zuordnung zu einem eigenen PM- oder HAM-Konto über **RM/SF-Link**
- Entgelte für die Verwahrung von Guthaben („Negativzinsen“)
- RM/SF-Link nur innerhalb einer nationalen TARGET2-Komponente möglich

# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## Akteure



→ Flexible Kombinationen der Rollen

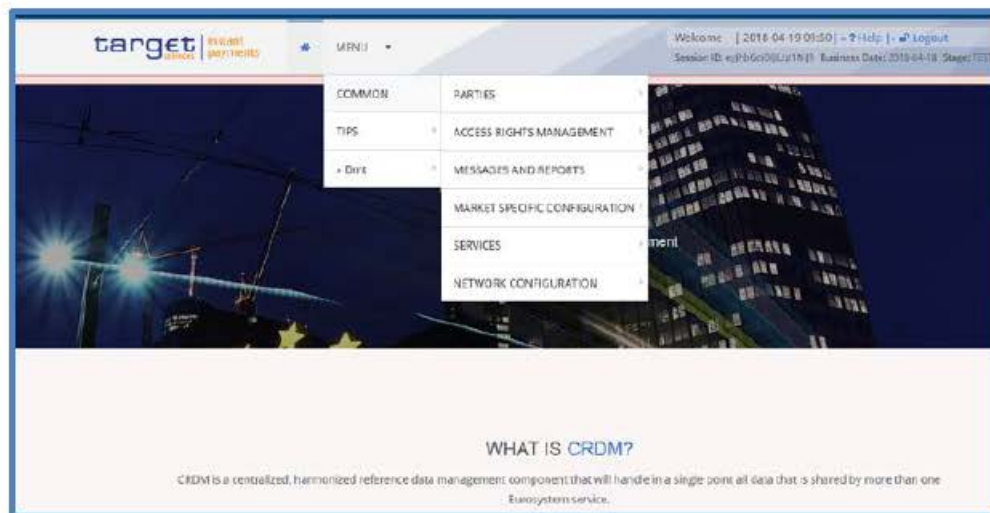
\* DCA - *Dedicated Cash Account*



# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

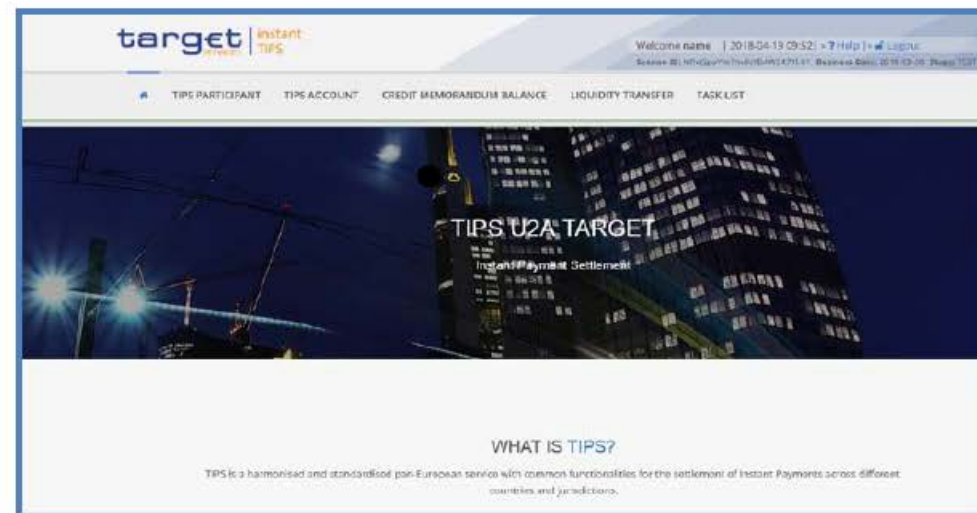
## TIPS Stammdatenmanagement

### Common reference data management



- CRDM – Stammdatenmanagement als Teil der Common Components
- Tägliche Datenübertragung nach TIPS um 17:00 Uhr, vor den TARGET2 Tageswechsel
- Verfügbarkeit: 22h / 5d pro Woche

### Local reference data management



- Lokales Stammdatenmanagement in TIPS
- Subset an Stammdaten
- Änderungen werden direkt wirksam
- Verfügbarkeit 24/7/365

# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## TIPS Connectivity



### Netzwerkanbieter für TIPS

- SWIFT und SIA stehen als NSP zur Betriebsaufnahme zur Verfügung
- Jeder NSP kann diesen Service bereitstellen, sofern er in einem sog. Compliance Check nachweist, dass er die Eurosystem-Anforderungen erfüllt.
- Nächste Compliance Check Phase für Juni 2019 vorgesehen

### Eurosystem Market Infrastructure Gateway

- Kommunikation mit TIPS erfolgt über die künftige gemeinsame Komponente ESMIG (Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway)
- **In ESMIG erfolgt die schematische und technische Validierung der eingehenden Nachrichten**
- Das **ESMIG Portal ist die zentrale Startseite** für den Zugang zu verschiedenen Nutzeroberflächen (TIPS GUI, CRDM GUI, etc.)

# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## Entgelte



- Prinzip der Vollkostendeckung analog TARGET2
- Beschluss des EZB-Rates für die ersten zwei Betriebsjahre:
  - Keine Eintrittskosten
  - Keine Fixkosten
  - Keine TIPS-Kontoführungsgebühren
  - **Preis pro Transaktion = 0,002 Euro**
- Liquiditätstransfers werden TARGET2 in Rechnung gestellt (analog T2S)
- Bis zur Umsetzung der T2-T2S Konsolidierung: TIPS-Entgelte als gesonderter Posten der TARGET2-Rechnung
  - LM-Link maßgeblich für die Zuordnung zu PM-Konto und Rechnungsadresse
- **Erste 10 Mio. Zahlungen je TIPS-Kontoinhaber bis Ende 2019 sind entgeltfrei**



# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## Aktueller Stand



### Pilot Testing

- Testphase für Banken von Anfang September bis Mitte November 2018
- **Neun verpflichtende Zertifizierungstestfälle**, keine weiteren Vorgaben
- Derzeit Abstimmung der Testdokumente für nach Go-Live (**User Testing Terms of Reference**)

### Teilnahme in 2019

- Die TIPS-Testumgebung steht nach Go-Live wieder voraussichtlich ab **10. Dezember 2018** zur Verfügung
- Eine Neuteilnahme in **2019 ist damit jederzeit möglich.** (Keine Migrationswellen!)
- Die Bundesbank wird **Schulungen für Vertreter interessierter Institute** anbieten

# TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)

## Operatives Set-Up / Support



- Der Betrieb von TIPS erfolgt durch die Banca d'Italia.
- Zur Betriebsaufnahme wird es **zwei Standorte in Italien** geben (one region/two sides). Eine spätere Ausweitung auf eine zweite Region ist möglich.
- Die Bundesbank legt Konten sowie Stammdaten der Teilnehmer in der deutschen TIPS-Komponente an und begleitet die Banken während der Zertifizierungstests.
- Der **National Service Desk der Bundesbank** steht den deutschen Banken als **Anlaufstelle** für alle Belange rund um TIPS zur Verfügung:

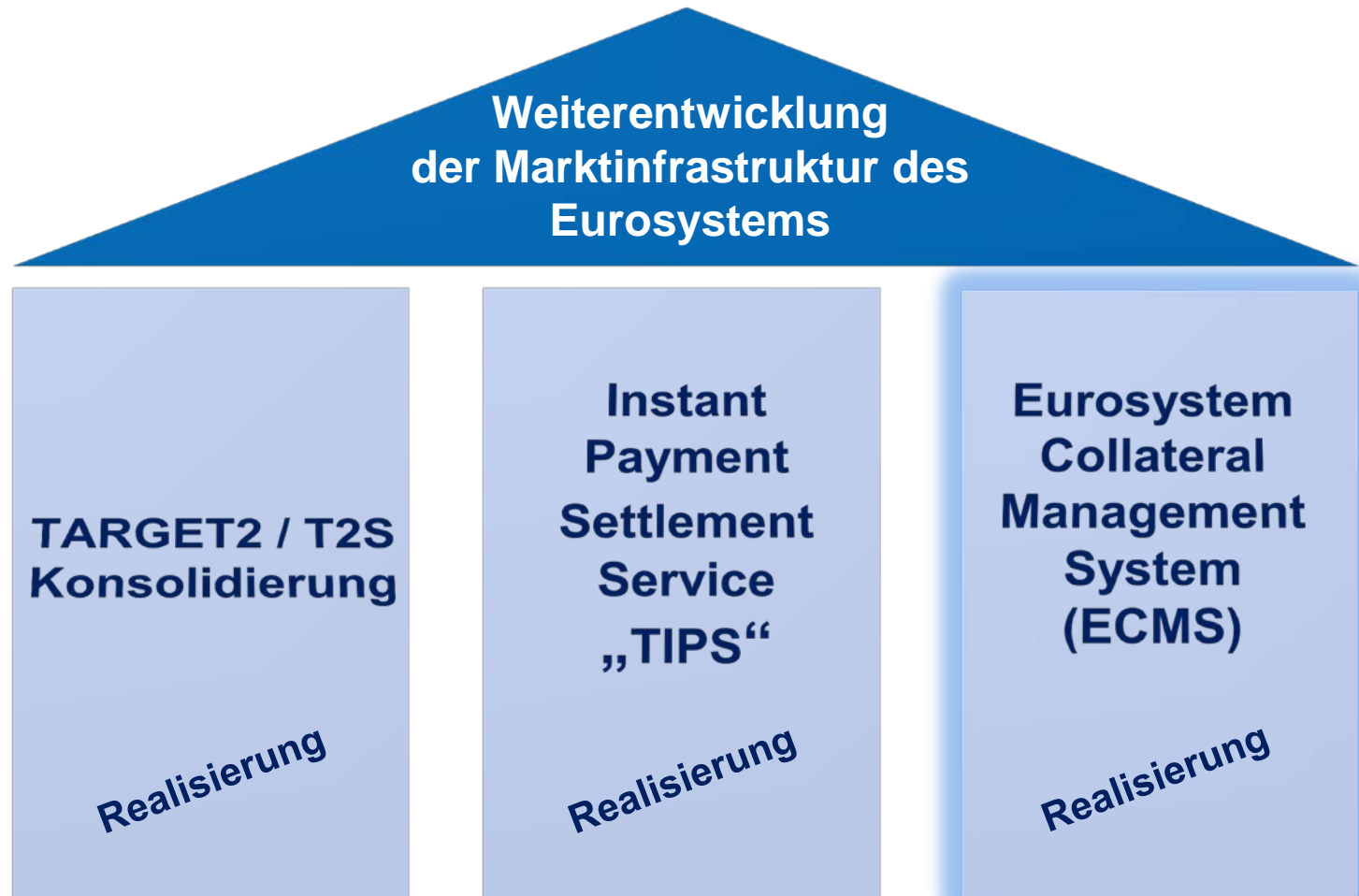
[TIPS-BBK@bundesbank.de](mailto:TIPS-BBK@bundesbank.de)

+49 69 / 9566-8870 (deutsch)

+49 69 / 9566-8906 (englisch)

- Weitere Informationen zu TIPS sowie die Spezifikationsdokumente finden Sie auf der Internetseite der Bundesbank.

1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities
- 3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems**
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. Öffentlichkeitsarbeit



# ECMS

## Was ist ECMS?

- ECMS wird ein **einheitliches System zur Verwaltung von notenbankfähigen Sicherheiten**, die für Kreditgeschäfte des Eurosystem verwendet werden.
- ECMS ist eine **Anwendung für die Notenbanken des Eurosystems**, die von Marktteilnehmern genutzt wird und steht damit im Gegensatz zu einer Marktinfrastruktur, auf die die Marktteilnehmer ihre Produkte und Dienstleistungen auslagern.
- Die Realisierungsphase des ECMS wurde vom EZB-Rat im **Dezember 2017** genehmigt und soll im **vierten Quartal 2022** zur Verfügung stehen.



# ECMS

## Was ist ECMS?

Gegenwärtig  
**19 nationale Systeme** zur  
Verwaltung der geldpolitischen  
Sicherheiten im Eurosystem



Mit ECMS wird **ein einheitliches System** zur  
Verwaltung geldpolitischer  
Sicherheiten im Eurosystem  
geschaffen



# ECMS

## Was ist ECMS?

- Die geldpolitischen Geschäftspartner bekommen einen über alle Notenbanken hinweg einheitlichen Zugang zum **Sicherheitenmanagementsystem** und profitieren von einer deutlich einfacheren und effizienteren grenzüberschreitenden Mobilisierung von Sicherheiten.
- Zugang zu ECMS soll über das **Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway** (ESMIG) erfolgen.  
Anbindung ist
  - A2A (application to application) und/oder
  - U2A (user to application) möglich.
- ECMS dient der Integration und Harmonisierung der europäischen Finanzmärkte mit Blick auf die von der EU-Kommission angestrebte **Kapitalmarktunion**.

# ECMS

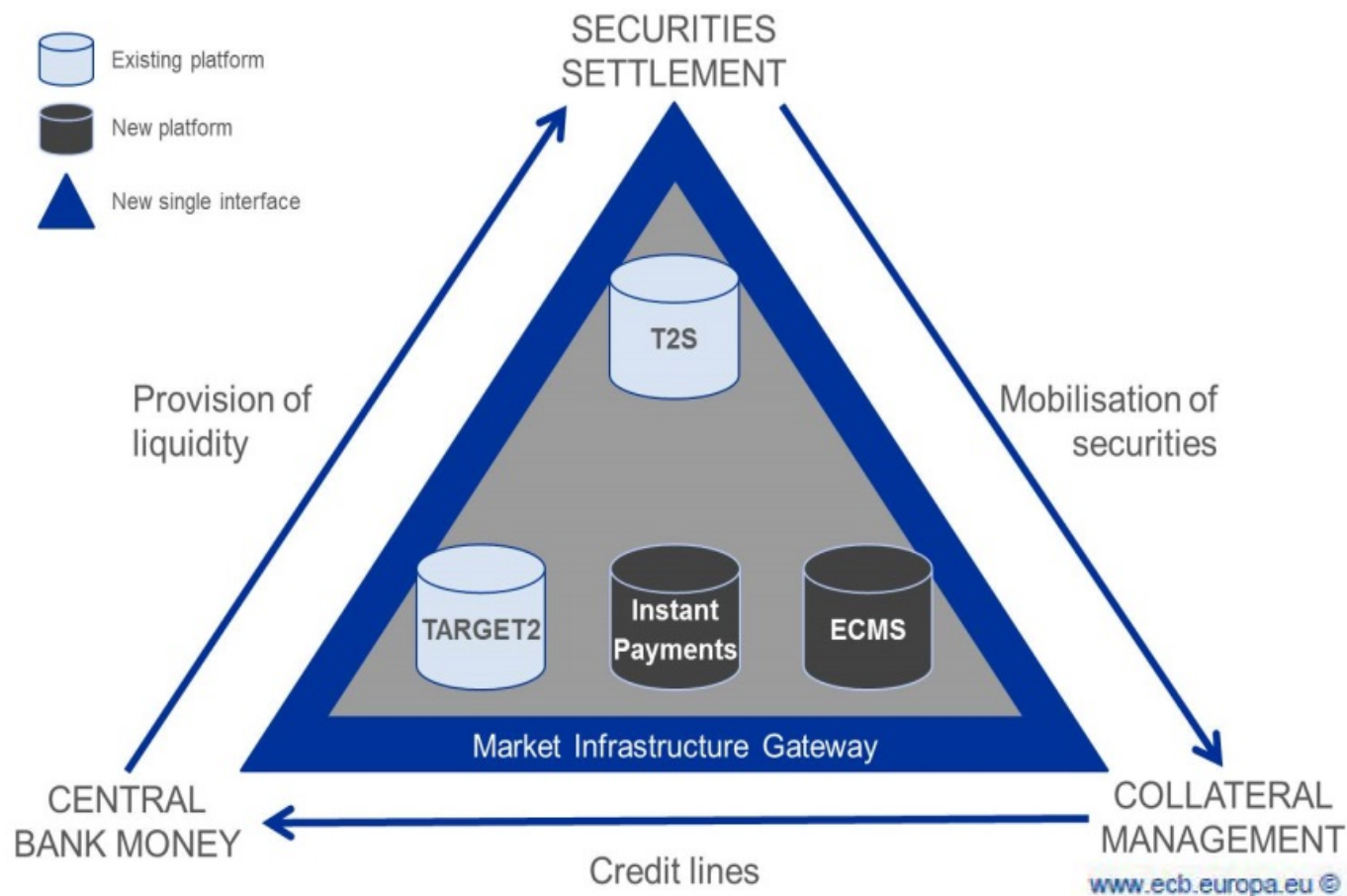
## Projektplanung im Zeitablauf

	2018				2019				2020				2021				2022				2023				
Beschreibung	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	
T2/T2S Konsolidierung Projektzeitraum	▶																◆								
ECMS Projektzeitraum	▶																				◆				
Spezifikationsphase	▶																								
Entwicklungs- und interne Testphase		▶																							
Eurosystem Testphase													▶												
User Testphase																	▶								
Migrationsphase																				▶					
Go-live																							◆		
Stabilisierungsphase																					▶				

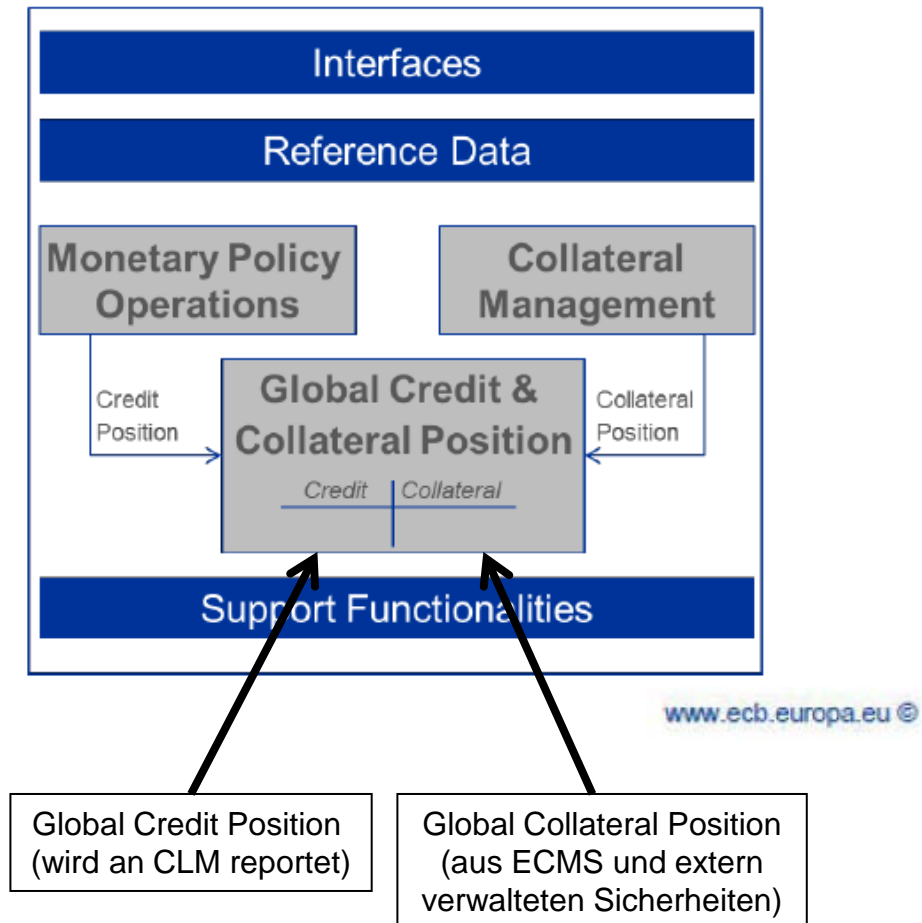
- Am **6. Dezember 2017** Genehmigung durch den EZB-Rat
- Beginn der ECMS Realisierungsphase im vierten **Quartal 2017**
- Entwicklungsphase und interne Tests bis Ende des ersten **Quartals 2021**
- User und Eurosystem Tests bis Ende des dritten **Quartals 2022**
- **Go-Live** im **November 2022**

# ECMS

## Schlüsselfunktionen der Marktinfrastrukturen des Eurosystems



Die **Hauptfunktion** der Marktinfrastrukturen des Eurosystems besteht darin, **den Austausch von Wertpapieren, Sicherheiten und Liquidität** zwischen den Geschäftspartnern an den Finanzmärkten sicherzustellen.



- Der Funktionsumfang basiert auf allgemeinen Grundsätzen und den sog. **High-Level User Needs** (einschließlich sog. High-Level Harmonisation Needs).
- Der Funktionsumfang deckt nur **vollständig harmonisierte Funktionalitäten** ab.
- Zu Beginn des ECMS wird die **Mobilisierung von Kreditforderungen** im Altsystem (KEV) verbleiben und zukünftig als neues Fachverfahren (MACCs) im ExtraNet zur Verfügung stehen.

- **Tri-Party-Sicherheitenverwaltung**

Vereinbarung eines einheitlichen harmonisierten Triparty-Modells zur Mobilisierung von Sicherheiten

- **Verwaltung von Kapitalmaßnahmen (corporate actions)**

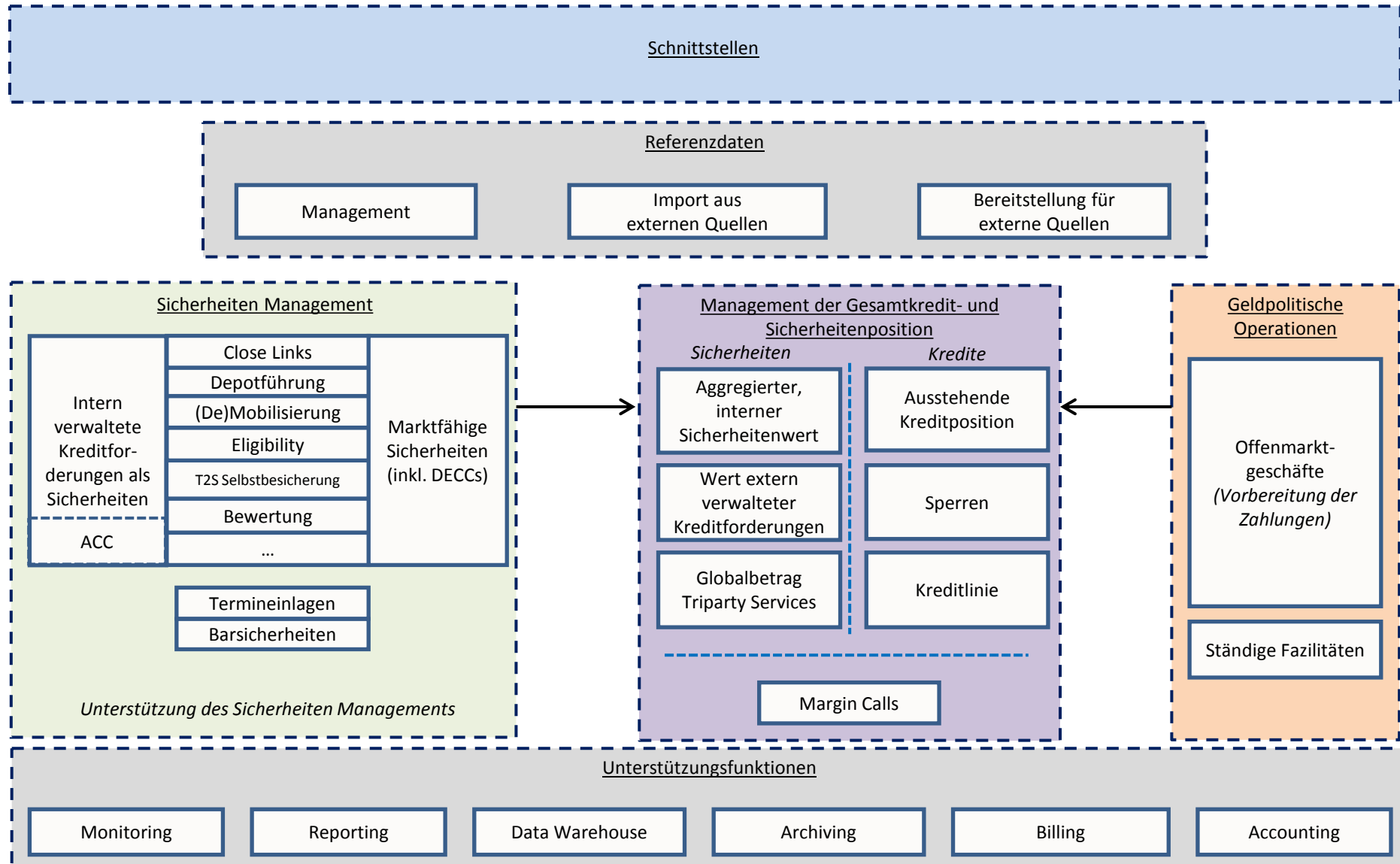
Harmonisierung der Handhabung ausgewählter Kapitalmaßnahmen

- **Nutzung des ISO 20022 Standards**

Wird für die gesamte Kommunikation zwischen ECMS und allen Marktteilnehmer sowie im Collateral-Management-Prozess verwendet.

# ECMS

## Überblick über die funktionalen Details



Die Bundesbank stellt die im Rahmen des Sicherheitsmanagement von den Geschäftspartnern eingereichten Sicherheiten in einem **Sicherheitenpool** zur Verfügung.

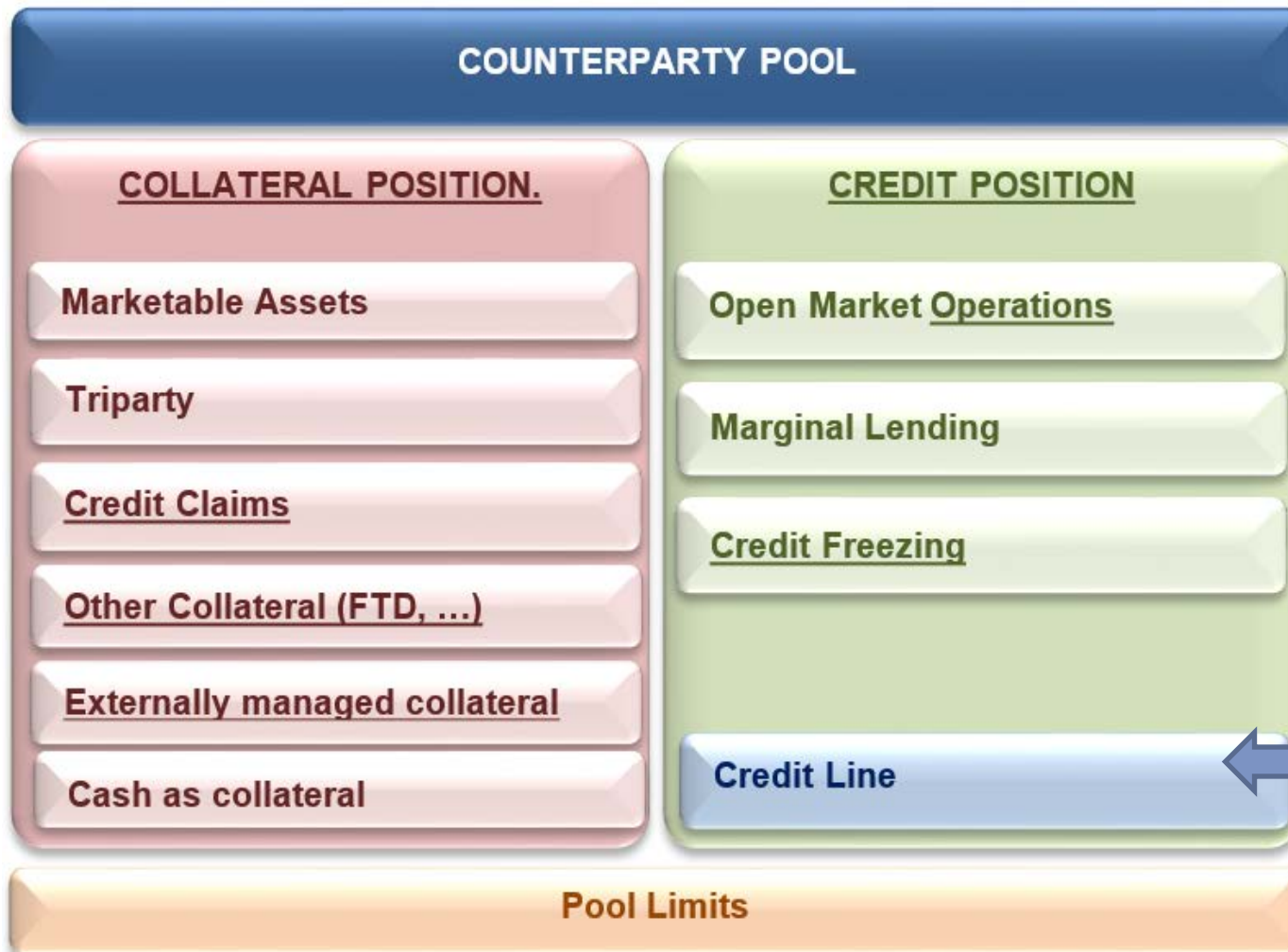
### Änderung durch ECMS:

- Das heute im Rahmen der Geldpolitik genutzte **Sicherheitenkonto** wird zukünftig als **Sicherheitenpool** in ECMS geführt.
- Die für die Besicherung von Bundesbankeigengeschäften, wie z. B. Zentralbankservice sowie die für die Vorsorge für den TARGET2 Contingency-Fall genutzten **Sicherheitenkonten** werden nicht Bestandteil des ECMS.
- Die **Sicherheitenkonto**abfrage erfolgt weiterhin U2A über das ExtraNet Fachverfahren CAP oder A2A per SWIFT.



# ECMS

## Sicherheitenpool



- ECMS nutzt Collateral Pools, die von den Notenbanken eingerichtet werden.
- Es erfolgt keine Zuordnung von vorhandenen Sicherheiten zu bestimmten Transaktion

Überschüssige Collateral-Positionen des ECMS-Pools werden verwendet, um die Innertages-Kreditlinie des Main Cash Accounts (MCA) abzudecken.

[www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu) ©

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden.

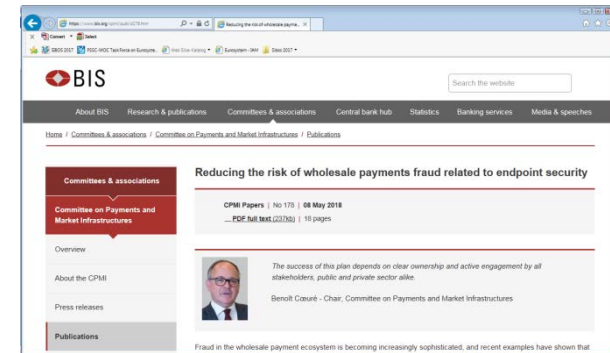
Hotline: +49 69 9566-7030

E-Mail: [ECMS@bundesbank.de](mailto:ECMS@bundesbank.de)

1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities
3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. **Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte**
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. Öffentlichkeitsarbeit

# CPMI: „Reducing the risk of wholesale payments fraud related to endpoint security“ 1/3

- CPMI veröffentlichte im Mai 2018 eine Strategie zu „end-point security“ in sog. Großbetragszahlungssystemen
- Vorausgegangen war eine öffentliche Konsultation (Sept. bis Nov. 2017) während der auch ein intensiver Dialog mit Marktteilnehmern (Industry Round Table) stattfand.
- Die Strategie richtet sich an:
  - Betreiber von Großbetragszahlungssystemen und Kommunikationsnetzwerken
  - Teilnehmer
  - Regulatoren (d.h. Oversight und Aufseher)



# CPMI: „Reducing the risk of wholesale payments fraud related to endpoint security“ 2/3

- **“Endpoint”** im Sinne dieser Strategie ist jeweils der Punkt, an dem Zahlungsinformationen zwischen zwei Parteien des Ecosystems ausgetauscht werden.
- Die Strategie umfasst **7 Elemente und dazugehörige Überlegungen**, welche die Elemente beispielhaft konkretisieren.

Element	Titel
1	Identify and understand the range of risks
2	Establish endpoint security requirements
3	Promote adherence
4	Provide and use information and tools to improve prevention and detection
5	Respond in a timely way to potential fraud
6	Support ongoing education, awareness and information sharing
7	Learn, evolve and coordinate

## **In TARGET2-Bundesbank wird die CPMI Strategie weitestgehend erfüllt:**

- Sicherheitsanforderungen an direkte TARGET2-Teilnehmer gem. TARGET-Guideline (Annex II, Art. 28.3), die bei Bedarf an aktuelle Erfordernisse angepasst werden können
- SWIFT-basierte Nachrichtenkommunikation und damit greift SWIFT CSP
- Selbstzertifizierung aller direkten TARGET2-Teilnehmer (Self-Certification)
- Nutzung MT940/950 zwecks Reconciliation

## **Mit TARGET2/T2S-Konsolidierung sind weitere Verbesserungen geplant:**

- Unterstützung des Rückrufs von bereits final verrechneten Zahlungen
- Zugriff von Teilnehmern auf das Data Warehouse (einschl. verbesserter Reports)

- **„Schreibtischübung“, d.h. keine Simulation eines Szenarios**
- **Szenario war ein Cyberangriff mit Auswirkungen auf die Datenintegrität**
- **Teilnehmer an der Übung waren:**
  - wichtige Finanzmarktinfrastrukturen (z.B. TARGET2, EURO1, EMZ, ...)
  - Marktinfrastrukturen und Serviceanbieter (z.B. SWIFT, SIA/Colt, ...)
  - Oversight (EZB, Bundesbank und andere)
  - Beobachter (z.B. ESMA, ...)
- **Ziele der Übung:**
  - Bewusstsein bzgl. der Herausforderungen der verschiedenen Beteiligten
  - Meinungsaustausch über die Kooperation und Maßnahmen von vernetzten Beteiligten
  - Meinungsaustausch zur öffentlichen Kommunikation

- **Erkenntnisse aus der Übung**

- Alle Beteiligten hielten die Übung für sehr sinnvoll.
- Das Euro Cyber Resilience Board (ECRB) wird speziell die Themen
  - (i) Krisenmanagement sowie
  - (ii) Training und Bewusstseinweiter verfolgen.
- Das Eurosystem wird sich mit dem Austausch von Informationen sowie mit dem Vorgehen bzgl. einer koordinierten Abstimmung (Reconciliation) befassen.

- **Eine weitere Übung – ggf. mit einem erweiterten Kreis an Teilnehmern – ist grundsätzlich vorgesehen.**



## Selbstzertifizierung der direkten TARGET2-Teilnehmer (Self-Certification)

- Abgabepflicht einer jährlichen „**Selbstzertifizierungserklärung**“ für kritische und seit diesem Jahr auch für **nicht-kritische Teilnehmer an TARGET2**.
- Gleiches gilt seit diesem Jahr für **HAM-Kontoinhaber** bei der Bundesbank, sofern sie einen **eigenen technischen Zugang** zur TARGET2-Gemeinschaftsplattform haben.

*Hinweis: Nicht betroffen sind HAM-Kontoinhaber ohne eigenen technischen Zugang, d. h. deren HAM-Konto ausschließlich „co-managed“ wird.*

- **Unterzeichnung durch eine Führungskraft** (Vorstandsebene oder vergleichbare Ebene), die für den entsprechenden **Geschäftsbereich** verantwortlich ist, sowie einer gleichrangigen Führungskraft aus dem **IT-Bereich**.
- **Nur für kritische Teilnehmer.**  
**Ab 2019 Unterzeichnung zusätzlich** durch externe oder interne **Revision**.

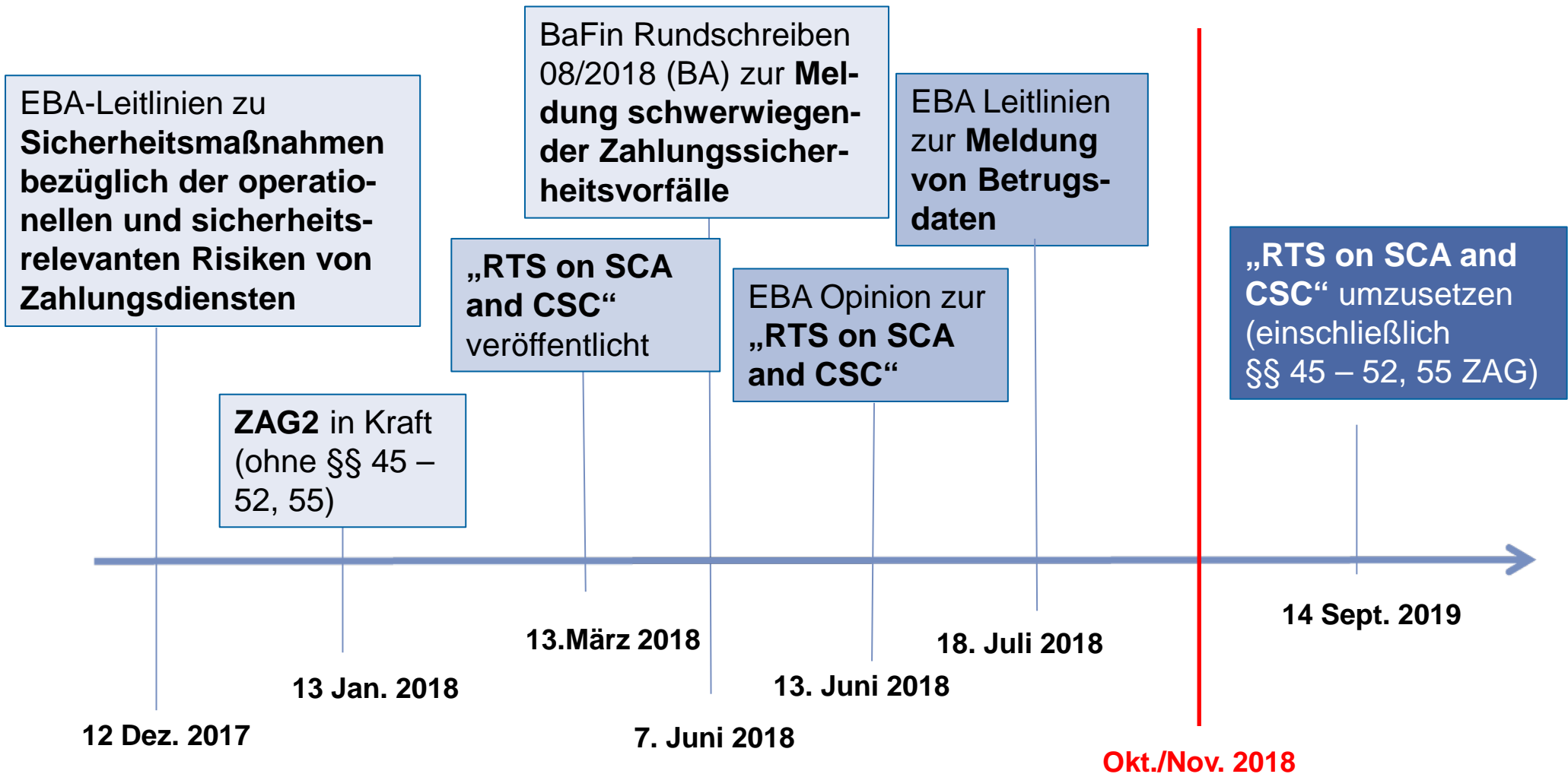
# Selbstzertifizierung der direkten TARGET2-Teilnehmer (Self-Certification)

- Einzelheiten bzgl.
  - der Klassifizierung „kritisch versus nicht-kritisch“ und
  - der einzelnen Anforderungensind im **Leitfaden für TARGET2-Nutzer** geregelt
- Information der betroffenen Teilnehmer
  - Rundschreiben Nr. 65/2018 vom 14. August 2018 (einschl. Meldeformular)
  - Direktes Anschreiben Anfang Oktober 2018
- Das **Meldeformular** findet sich jetzt auch als ausfüllbares PDF-Dokument auf der Website der Bundesbank ([www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de) > Aufgaben > Unbarer Zahlungsverkehr > Serviceangebot > Vordrucke > TARGET2-Formular für die Selbstzertifizierungserklärung)
- **Termin** für die Rückmeldung ist der **31.12.2018**
- Bei Fragen stehen die im Anschreiben genannten Ansprechpartner zur Verfügung

1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities
3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. **Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte**
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. Öffentlichkeitsarbeit

# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Meilensteine der ZAG-Umsetzung



# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Starke Kundenauthentifizierung - Anforderungen

Wann?

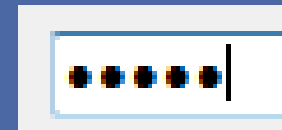
Gemäß § 55 Abs. 1 ZAG erforderlich, wenn der Zahler:

- (1) online auf sein Zahlungskonto zugreift;
- (2) einen elektronischen Zahlungsvorgang auslöst;
- (3) über einen Fernzugang eine Handlung vornimmt, die das Risiko eines Betrugs im Zahlungsverkehr oder anderen Missbrauchs beinhaltet.

Wie?

Authentifizierung durch zwei **unabhängige Elemente** der Kategorien

- **Wissen** (etwas, das nur der Nutzer weiß)
- **Besitz** (etwas, das nur der Nutzer besitzt) oder
- **Inhärenz** (etwas, das der Nutzer ist)



**Weitere Anforderungen:**

- Beim **elektronischen Fernzahlungsvorgang** zusätzlich „**dynamische Verknüpfung**“ notwendig (§ 55 Abs. 2 ZAG)
- Auf der Zahlungskarte aufgedruckten Codes können kein Element der Kategorie Wissen sein → Auswirkungen für Kartenzahlungen im Internet !

### Grundlage: Art. 10 – 21 RTS on SCA & CSC – Entscheidung beim Dienstleister

- **Abrufen von Kontostand und Umsätzen der letzten 90 Tage** (1. Zugang mit SKA)
- **Kontaktlose Zahlungen am POS**  
Transaktion max. 50 EUR und vorherige Vorgänge ohne starke Authentifizierung  
[ Betrag max. 150 EUR oder max. 5 Stück ]
- Unbeaufsichtigte Terminals für **Verkehrsnutzungsentgelte und Parkgebühren**
- Vom Zahler **als vertrauenswürdig eingestufte Empfänger**  
Einrichtung und Änderung einer sog. „Whitelist“ nur mit SKA
- **Wiederkehrende Zahlungsvorgänge** (1. Zahlung mit SKA)
- Zahlungen an die eigene Person (beim selben Zahlungsdienstleister)
- **Kleinbetragszahlungen bei elektronischen Fernzahlungsvorgängen**  
Transaktion max. 30 EUR und vorherige Vorgänge ohne starke Authentifizierung  
[ Betrag max. 100 EUR oder max. 5 Stück ]
- Zahlungsmethoden mit hohem Sicherheitsniveau, zu denen nur Unternehmen zugelassen sind
- **Transaktionsrisikoanalyse** (Bedingungen: niedriges Betrugsrisiko, Betrugsrate der jeweiligen Zahlungsart bestimmt max. Transaktionswert, Echtzeit-Prüfung)

### Transaktionsrisikoanalyse

	<i>Reference Fraud Rate (%) for:</i>	
<i>ETV</i>	<i>Remote electronic card-based payments</i>	<i>Remote electronic credit transfers</i>
<i>EUR 500</i>	<i>0.01</i>	<i>0.005</i>
<i>EUR 250</i>	<i>0.06</i>	<i>0.01</i>
<i>EUR 100</i>	<i>0.13</i>	<i>0.015</i>

- Bestimmung der Betrugsrate unter Berücksichtigung aller Transaktionen der jeweiligen Kategorie
- Festlegung des maximal zulässigen Transaktionwertes für die Anwendung der TRA
- Durchführung der TRA
- Entscheidung ob SCA angewendet werden muss oder davon abgesehen werden kann

# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Starke Kundenauthentifizierung – Ausnahmen

Wer darf entscheiden?

RTS Art.	Ausnahme	PSP des Zahlers	PSP des Empfängers	
			Überweisg.	Kartenzahlg.
Art. 10	Zugriff auf Informationen	✓	n/a	n/a
Art. 11	Kontaktlose Zahlungen am PoS	✓	x	✓ *
Art. 12	Unbediente Terminals (Verkehr, Parken)	✓	x	✓ *
Art. 13	Vertrauenswürdige Empfänger	✓	x	x
Art. 14	Wiederkehrende Transaktionen	✓	x	✓ *
Art. 15	Zahlung an eigene Person	✓	x	n/a
Art. 16	Kleinbetragszahlungen	✓	x	✓ *
Art. 17	Sichere Unternehmenszahlungen	✓	x	n/a
Art. 18	Transaktionsrisikoanalyse	✓	x	✓ *

\* Die **letzte Entscheidung**, ob eine Ausnahme von der SKA genutzt wird, liegt beim **Zahlungsdienstleister des Zahlers**. Dieser kann entscheiden, ob für die Zahlung SKA angewandt werden soll (sofern dies technisch möglich ist) oder ob er die Zahlung zurückweist.



# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Kontozugang für Dritte Zahlungsdienstleister

Für wen?

- **Zahlungsauslösedienstleister (ZAD)**
  - **Kontoinformationsdienstleister (KID)**
  - Zahlungsdienstleister, die kartengebundene Zahlungsinstrumente ausgeben
- Zugang für Zahlungsinstitute mit Zulassung für die jeweiligen Geschäfte sowie CRR-Kreditinstitute und E-Geld-Institute

Wie?

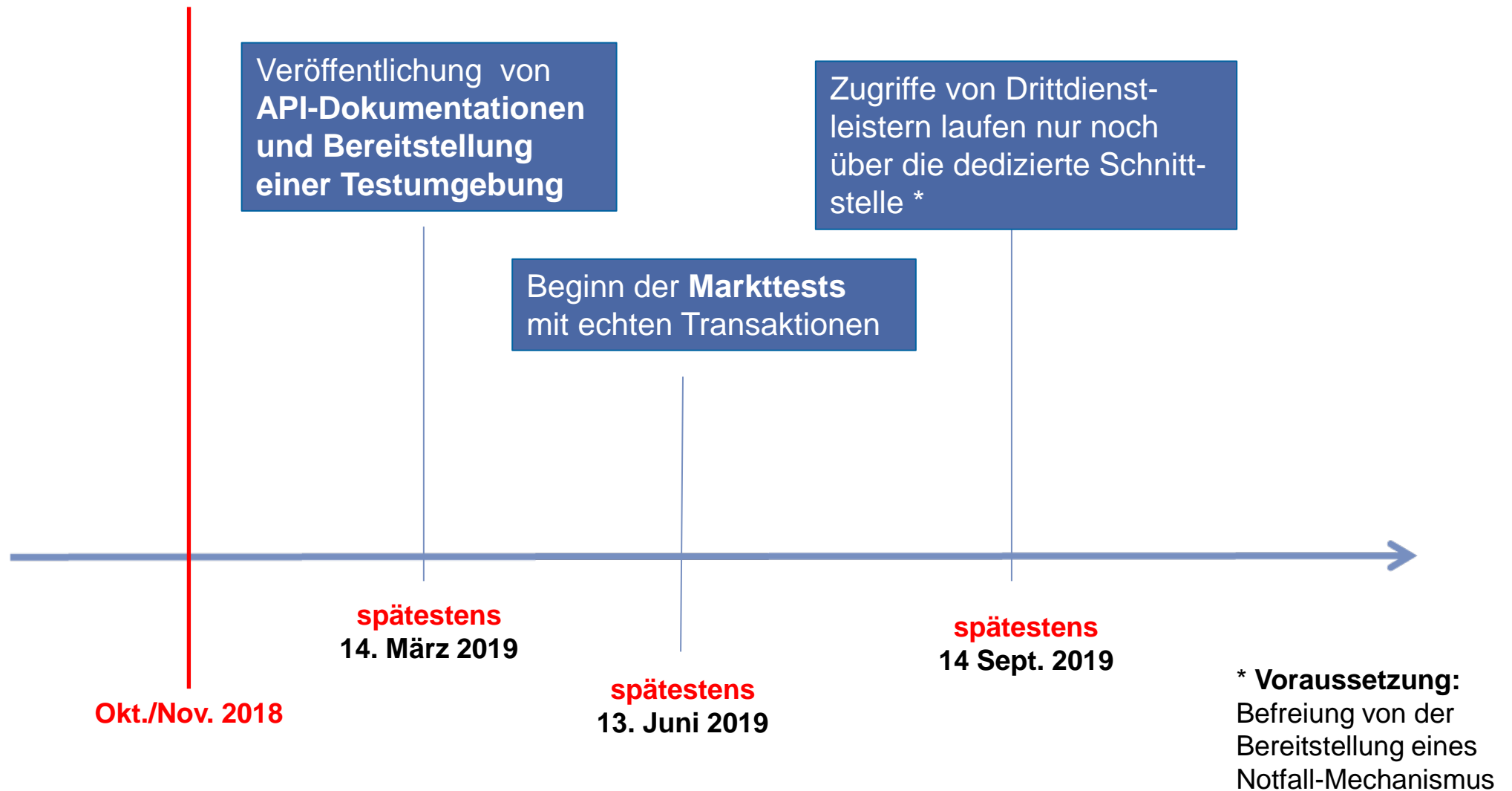
3 Optionen

- **Modifizierte Kundenschnittstelle** (Art. 30 und 31 RTS on SCA & CSC)
- **Dedizierte Schnittstelle mit Notfall-Mechanismus** - sog. Fallback (Art. 30, 32 und 33 Abs. 1 - 5 RTS on SCA & CSC)
- **Dedizierte Schnittstelle mit Befreiung vom Notfall- Mechanismus** durch die BaFin (Art. 30, 32 und 33 Abs. 1 - 3, sowie 6 – 7 RTS on SCA & CSC)  
→ Befreiung erfolgt auf der Ebene des einzelnen Zahlungsdienstleisters

Wichtig: Die Identifizierungspflicht des Drittdienstleisters gilt bei allen drei Optionen

# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Meilensteine bei Implementierung einer dedizierten Schnittstelle



# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Informationen für Dritte Zahlungsdienstleister

### Zahlungs- auslösung

- Alle Informationen, die auch der Zahlungsdienstinhaber über die Auslösung und Ausführung einer Zahlung erhält
- Antwort, ob Zahlung ausgeführt wurde, fällt bei Echtzeit- und Batchverarbeitung unterschiedlich aus
- Hilfsweise: Bestätigung über die Verfügbarkeit eines Geldbetrages (ja / nein)
- Höchst hilfsweise: weitere Zahlungskontodaten

### Konto- information

- Informationen von bezeichneten, online zugänglichen Zahlungskonten und damit in Zusammenhang stehenden Zahlungsvorgängen
- Nicht von andere Konten sowie Wertpapierdepots
- Nicht Informationen über die Identität des Zahlungsdienstinhabers (z. B. Adresse, Geburtsdatum, Steuer-ID)

### Karten- emittent

- Bestätigung über die Verfügbarkeit eines Geldbetrages (ja / nein)

# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Dedizierte Schnittstellen – Standardisierung und Implementierung

Europäische und nationale Initiativen entwickeln Lösungen für einen standardisierten Zugang von Drittanbietern zu Kundenkonten...



... und unterstützen kontoführende Institute bei der Implementierung der Standards sowie der Ausgestaltung der Tests mit Drittanbietern



# Entwicklungen nach Einführung der PSD2

## Aktivitäten der European Banking Authority

**Forderung der  
Marktteilnehmer  
nach mehr Klarheit**

**EBA opinion on the  
implementation of the RTS on  
SCA and CSC**

<http://www.eba.europa.eu/-/eba-publishes-opinion-on-the-implementation-of-the-rts-on-strong-customer-authentication-and-common-and-secure-communication>

**Interactive Single  
Rulebook**  
Kompendium zur PSD2 sowie  
den zugehörigen technischen  
Standards, EBA Guidelines und  
Q&As.

<https://www.eba.europa.eu/single-rule-book-qa>  
Soll die konsistente  
Anwendung des  
Bankaufsichtlichen  
Regelwerkes in der EU  
sicherstellen.

**Q&A tool**  
für Fragen zur PSD2\* und den  
damit verbundenen Rechtsakten\*\*

- \* Beantwortung durch Europäische Kommission
- \*\* Beantwortung durch Experten der nationalen Aufsichtsbehörden

**EBA GL on the conditions  
for an exemption from  
contingency measures  
(Konsultationspapier)**

[http://www.eba.europa.eu/news-press/calendar?p\\_p\\_id=8&\\_struts\\_action=%2Fcalendar%2Fview\\_event&\\_eventId=2250575](http://www.eba.europa.eu/news-press/calendar?p_p_id=8&_struts_action=%2Fcalendar%2Fview_event&_eventId=2250575)

1. Begrüßung und Vorstellung des Programms
2. Übersicht zu Betriebsentwicklung / Statistiken des SEPA-Clearers sowie von TARGET2 und TARGET2-Securities
3. Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur des Eurosystems
  - T2/T2S-Konsolidierung
  - TARGET Instant Payment Settlement (TIPS)
  - Eurosystem Collateral Management System (ECMS)
4. Aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr: politische und regulatorische Aspekte
  - Cyber-Security
  - Entwicklungen nach der Einführung der Payment Services Directive 2 (PSD2)
5. **Öffentlichkeitsarbeit**

# Öffentlichkeitsarbeit

## Newsletter

### Neuer Newsletter (35. Ausgabe, September 2018)

Unter anderem mit folgenden Themen:

- Zahlungsverkehr zunehmend digital und europäisch
- Neue Logos für TARGET Services
- Zahlungsverkehrsanalyse beim 16. Simulator Seminar in Helsinki




Der Newsletter kann abonniert werden auf der Webseite der Deutschen Bundesbank unter:

[www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de) → Aufgaben → Unbarer Zahlungsverkehr → Serviceangebot

# Öffentlichkeitsarbeit


## Änderungen im Webseiten-Bereich TARGET2



**Bundesbank** Aufgaben Statistiken Service Presse Publikationen

Startseite > Aufgaben > Unbarer Zahlungsverkehr > TARGET2

- Geldpolitik
- Finanz- und Währungssystem
- Bankenaufsicht
- Bargeld
- Unbarer Zahlungsverkehr
  - TARGET2**
  - Von TARGET nach TARGET2
  - Leistungsumfang
  - Rechtlicher Rahmen
  - Teilnehmer
  - TARGET2-Saldo
  - Veröffentlichungen
  - Teilnehmerinformationen**



© Norman Kriese / EZB

### TARGET2 – das einheitliche Zahlungssystem für Individualzahlungen

TARGET2 steht für die zweite Generation des Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer System und ist das System der Zentralbanken des Eurosystems für die schnelle Abwicklung von Zahlungen in Echtzeit. >

#### Kontakt

National Service Desk TARGET-Services

Produktion- und Testbetrieb TARGET2, T2S und TIPS

☎ 069 9566-8870 (Hotline)

📠 069 9566-508870

@ E-Mail

Mo - Fr: 06:45 - 19:30 Uhr

#### Adresse

📍 NSD TARGET-Services (Z 232)  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main



# Öffentlichkeitsarbeit

## Änderungen im Webseiten-Bereich TARGET2

### Überführung von TARGET2-Dokumenten in den öffentlichen Bereich

- Beinahe alle Dokumente rund um TARGET2 sind seit Kurzem auf der öffentlichen Webseite der Bundesbank verfügbar

➤ Neuer Unterpunkt zu TARGET2



Teilnehmerinformationen
Formulare
Geschäftsbedingungen
Preise
Referenzdokumente
Kudentest / Releases
Compensation Scheme

- Tipp: die TARGET2-Seite erreichen Sie auch unter dem Kurzlink:  
[www.target2.bundesbank.de](http://www.target2.bundesbank.de)

- Der **zugangsgeschützte Bereich TARGET2** wurde entsprechend überarbeitet und enthält nur noch ausgewählte zusätzliche Dokumente im Zusammenhang mit TARGET2
  - Die bisherigen Nutzerdaten wurden nicht migriert
  - Neuregistrierung erforderlich
  - Zugriff nur für Mitarbeiter/innen von aktiven TARGET2-Teilnehmern

### Forum Bundesbank

- 23. Oktober 2018 in Augsburg zum Thema „Bezahlen 2020: digital, instant und global“
- 14. November 2018 in Frankfurt zum Thema „Das Gold der Deutschen“
- 19. November 2018 in Hamburg zum Thema „ Bezahlen 2020: digital, instant und global“
- 20. November 2018 in Magdeburg zum Thema „ Bezahlen 2020: digital, instant und global“
- 5. Februar 2019 in Göttingen zum Thema „Bezahlen 2020: digital, instant und global“

**Im Nachgang der Infoveranstaltungen werden die Folien auf der Webseite der Deutschen Bundesbank veröffentlicht:**

[www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de) → *Aufgaben* → *Unbarer Zahlungsverkehr* → *Serviceangebot* → *Veranstaltungen*

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



## **Deutsche Bundesbank**

Zahlungsverkehr und Abwicklungssysteme  
Strategie, Politik und Überwachung

60431 Frankfurt am Main

E-Mail: [unbarer-zahlungsverkehr@bundesbank.de](mailto:unbarer-zahlungsverkehr@bundesbank.de)

Telefon: +49 69 9566-4305